

**58. Mitgliederversammlung KEB München und Freising e. V.
TOP 2 Jahresbericht**

Jahresbericht

KEB München und Freising e. V.



2025

Inhalt

1. Rückblick auf das Jahr 2025	6
2. Gremien	7
2.1 Mitgliederversammlung	8
2.2 Geschäftsführender Vorstand.....	8
2.3 Vorstand.....	9
2.3.1 Allgemeines.....	9
2.3.2 Projekt KEB-Broschüre.....	9
2.3.3 Projekt Logo-Vereinheitlichung	10
2.4 Büchereien – Lernorte der Demokratie	10
2.4.1 Eine neue Veranstaltungsreihe vor Ort und online.....	10
2.4.2 Ausblick.....	12
2.5 AG Geschichtsprojekt.....	12
2.6 Berichte aus den Konferenzen	13
2.6.1 Fachbereich Ehevorbereitung und -begleitung	13
2.6.2 Fachbereich Ehe- und Familienpastoral	14
2.6.3 Fachbereich Alleinerziehendenseelsorge	15
2.6.4 Fachbereich Frauenseelsorge	15
2.6.5 Fachbereich Männerseelsorge	16
2.6.6 Fachbereich Queerpastoral	17
2.6.7 Abteilung Weltkirche	17
2.6.8 Pax Christi	20
2.6.9 5.MD – Fachstelle Medien und Digitalität.....	21
2.6.10 Diözesanrat	22
2.6.11 Konferenz der Vorsitzenden der Katholischen Bildungswerke in Stadt und Landkreisen.....	23
2.6.12 Konferenz der Bildungseinrichtungen Katholischer Verbände	25
3. Bildungsaktivitäten der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising 2024	26
3.1 Gesamtübersicht der Bildungsleistung 2024 (im Vergleich zu 2023)	26
3.2 Die thematischen Spitzenreiter nach Anzahl der Teilnehmenden und Veranstaltungen..	28
3.3 Finanzen der Katholischen Bildungswerke	29
3.3.1 Ausgabenstruktur der KBW (Katholische Bildungswerke).....	30

3.3.2 Einnahmenstruktur der Katholischen Bildungswerke	30
4. Innovative Projekte.....	32
4.1 Innovative Projekte in Zahlen	32
4.2 Inhaltliche Schwerpunkte.....	33
4.3 Berichterstattung und Dokumentation.....	33
4.4 Tätigkeit des pädagogischen Referenten.....	33
5. Familienbildung.....	34
5.1 Netzwerk Familienbildung.....	34
5.2 Zielgruppenerschließung	35
5.3 Planung und Ausblick Pädagogische Fachtagung 2026	36
5.4 Bildungsblog Familie	36
5.5 Erasmus Hospitation Mailand	36
5.6 Das Eltern-Kind-Programm EKP®.....	37
5.6.1 Fachliche Begleitung	38
5.6.2 EKP® Grundqualifizierung.....	40
5.7 Weitere Veranstaltungen in Kooperationen	41
6. (Inter-) Generationenbildung	42
6.1 Zuschussprogramm (Inter-) Generationen Bildung 2025 – 2027.....	42
6.2 Fortbildung Generationenmentor:in	43
6.3 Neuer Lernraum: Best Practice Generationenprojekte.....	44
7. Seniorenbildung	44
7.1 Förderung der Seniorenbildung in den Kreisbildungswerken	44
7.2 Projekt Digitalbegleiter:in.....	45
7.3 Fitness für den Kopf – Qualifizierung für Referent:innen Gedächtnistraining	46
7.4 Diözesaner Fachtag Seniorenarbeit 2025 „Gesund und gut altern, wo ich zuhause bin“	46
7.5 Projekt: Einsamkeit.....	47
7.6 Fortbildungen zur Biographiearbeit.....	48
7.7 Kooperationen und Netzwerke	48
7.8 Ausblick für 2026.....	49
8. Theologische Bildung	49
8.1 Kirchenführerausbildung und -qualifizierung	49
8.2 Vernetzung der Kirchenführer:innen	51
8.3 Ausbildung und -qualifizierung von Pilgerbegleiter:innen.....	52

8.4 Bibeltheologische Fortbildungen.....	52
8.5 Weitere Aktivitäten in der Theologischen Bildung.....	53
9. Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung	55
9.1 Das „Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung“ als Einrichtung der KEB München und Freising e.V.....	55
9.2 Relevanz des Themas „Achtsamkeit und Stressbewältigung“	55
9.3 Strategische Arbeit des Forums.....	55
9.4 Operative Arbeit durch die Forums-Stelle	56
10. Bildungsblog	56
11. Digitalstrategie	58
11.1 Arbeitsstruktur	58
11.2 Fokus auf Künstliche Intelligenz und Digitale Teilhabe	58
11.3 Netzwerk Zusammenarbeit.....	61
12. Bildung zu Flucht, Asyl und Integration	62
12.1 Förderungen.....	62
12.2 Gremienarbeit.....	63
12.3 Veranstaltungen	63
12.4 Kulturdolmetscher plus	64
12.5 Projekt Bildung und Migration	64
13. Öffentlichkeitsarbeit.....	65
13.1 Entwicklung eines neuen Logos für die Katholische Erwachsenenbildung.....	65
13.2 KEB-Rundschreiben	66
13.3 Newsletter für Innovatives aus der Katholischen Erwachsenenbildung.....	66
13.4 Weiterentwicklung der Typo3-Homepages	66
13.5 KEB-Veranstaltungsdatenbank.....	67
13.6 Öffentlichkeitsarbeit als strukturelle Aufgabe	68
13.7 Zusammenarbeit mit Bereich Digitalstrategie.....	68
13.8 Sonstige Elemente der Öffentlichkeitsarbeit	68
14. Europabildung und Erasmus+.....	69
14.1 Aktivitäten im Bereich Erasmus+	69
14.2 Fortschritt Erasmus-Plan	74
14.3 Ausblick.....	75
15. Vertretung und Vernetzung	75
15.1 Diözesanrat.....	75

15.2 Katholische Akademie Bayern.....	76
15.3 Caritas und KEB Deutschland	76
15.4 KEB Bayern.....	77
15.5 Vernetzung der KEB zum Ressort Bildung, zur Hauptabteilung 5.4 und mit der Bischöflichen Beauftragten.....	78
15.6 Weitere Vernetzungen und Beteiligungen.....	79
15.7 Sonstige Schulungen der KEB.....	79
Vergelt's Gott.....	80

1. Rückblick auf das Jahr 2025

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar & Christine Höppner

„Katholische Erwachsenenbildung will zur Bildung des Menschen in umfassender Weise beitragen und neben Faktenwissen auch Orientierung und Urteilsfähigkeit vor dem Hintergrund der Botschaft Jesu Christi vermitteln“ (www.dbk.de).

Wir leben aber in Zeiten sinkender Kirchenmitgliederzahlen und enger werdender Ressourcen des Erzbistums. Umso mehr ist es notwendig, den kirchlichen Kernauftrag zur Bildungsarbeit in der Fläche zu vermitteln, sowie sichtbar zu machen, welchen unverzichtbaren Mehrwert diese Bildungsarbeit für die Kirche und die Gesellschaft hat, bzw. auch in den nächsten Jahren haben wird.

Fakt ist, dass die KEB München und Freising aktuell mit Abstand die erfolgreichste Diözesan-Arbeitsgemeinschaft in Bayern ist. Das ist unserer Meinung nach wesentlich auf die hohe Eigenständigkeit (und die damit verbundene hohe Eigenverantwortlichkeit) der Bildungswerke und anderer KEB-Mitglieder zurückzuführen – auch, wenn dadurch übergeordnete Maßnahmen und Aktivitäten oft nur mit erhöhtem Aufwand umzusetzen sind. Dennoch gibt es (wie überall) auch bei uns Schwachstellen und Desiderate, die angegangen werden müssen.

Daraus folgen zentrale Überlegungen aller Gremien:

Wie kann die KEB München und Freising auf der Grundlage der diözesanen Trägerfinanzierung sowie durch die Förderung durch das Bayerische Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (BayEbFöG) bei gleichbleibenden bis (real) sinkenden Fördermitteln gegenüber ständig steigenden Kostenfaktoren (insbesondere Personalkosten) so erfolgreich und zukunftsfähig bleiben?

Die in den Vorjahren durchgeführte Nutzwertanalyse gab Antworten der Katholischen Erwachsenenbildung auf den Gesamtstrategieprozess der Erzdiözese München und Freising. Der KEB-Vorstand hat aus den Ergebnissen dieser von Prof. Endres wissenschaftlich begleiteten Nutzwertanalyse drei Arbeitsstränge definiert, an deren Umsetzung weiter intensiv gearbeitet wurde und wird:

- Profil und Bedeutung der Katholischen Erwachsenenbildung stärken durch Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen (z.B. Liturgie, Pastoral), Institutionen (z.B. Cari-

tas) und Gremien (z.B. Diözesanrat): Aus- und Weiterbildung von Gottesdienst-Beauftragten, Theologische Bildung, christliches Menschenbild in der Politik, Dasein für den ganzen Menschen (Leib und Seele).

- Dekanatsorientierung: Sichtbarkeit und Wirksamkeit der KEB auf allen Ebenen von Kirche und Gesellschaft; strukturelle und inhaltliche Verknüpfung mit den Dekanaten; Katholische Erwachsenenbildung/KEB als erkennbare Marke.
- Die KEB München und Freising e.V. als Arbeitsgemeinschaft mit gemeinsamem Ziel und einheitlichem Leitbild: besseres Selbstverständnis der KEB; verstärkter Austausch mit den Mitgliedseinrichtungen. Ziel ist ein Handeln aller Ebenen unter Berücksichtigung der KEB-Mitglieder-Institutionen in ihrer Eigenverantwortlichkeit, der Wahrung der Entscheidungsfreiheit des Vorstands und des Geschäftsführenden Vorstands sowie der Interessen der Zuschuss- und Fördergeber.

Die KEB und ihre Mitgliedseinrichtungen beruhen auf allen Ebenen zu einem sehr hohen Grad auf ehrenamtlichem Engagement und Leistungen. Das reicht vom KEB-Vorsitz bis zum pfarreilichen Bildungsbeauftragten und Bibliotheksmitarbeiter:innen. Unsere „Vergelt’s Gott“-Veranstaltung gegen Ende des Jahres bringt unseren Dank zum sichtbaren Ausdruck; es bedarf aber darüber hinaus einer Wertschätzungskultur auf allen Ebenen.

2. Gremien

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar & Christine Höppner

Im Jahr 2025 fanden folgende Gremiensitzungen in der KEB München und Freising statt. In nahezu allen Sitzungen war der Geschäftsführende Vorstand (GfV) mehrfach, sehr häufig komplett vertreten. Frau Lay und Herr Schulze waren bis Ende März 2025, Herr Knoll noch bis Ende Juli 2025 als GfV tätig.

- 7 Sitzungen des KEB-Vorstands
- 1 Klausurtagung des Vorstands
- 11 Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands
- 3 Gespräche mit Frau Dr. Krump
- 1 Gespräch mit dem Generalvikar und der Amtschefin
- 9 Treffen „News und Dialog“

- 6 Sitzungen der AG Innovative Projekte
- 2 Sitzungen des Beratenden Gremiums
- 2 Konferenzen der Vorsitzenden der Kath. Bildungswerke in Stadt und Landkreisen
- 2 Kooperationstreffen
- 2 Konferenzen der Bildungseinrichtungen Katholischer Verbände
- 2 Konferenzen der weiteren Anbieter Katholischer Erwachsenenbildung
- mehrere Netzwerktreffen der Geschäftsführungen der Kath. Bildungswerke (halbtags)
- 1 Vorbereitungssitzung zum EKP-Jubiläum 2027
- 6 Arbeitstreffen der Task Force zur Aufarbeitung der Nutzwertanalyse
- 1 Vergelt's Gott-Veranstaltung am 28. Nov. mit der Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KEB, insbesondere des gesamten bisherigen Geschäftsführenden Vorstandes (Frau Lay, Herr Schulze, Herr Knoll).

2.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2025 wurde in Präsenz im Pallotti-Haus in Freising abgehalten. Bezüglich der Inhalte, der Beschlüsse und der Wahlergebnisse verweisen wir auf das detaillierte Protokoll, das allen Mitgliedern zugegangen ist.

2.2 Geschäftsführender Vorstand

Bedingt durch die Neuwahl der neuen Vorsitzenden im März 2025 waren die ersten Monate der neu gewählten Vorsitzenden durch Formalien (u.a. Bank- und IT-Berechtigungen, Dienstausweise) und Einarbeitung in die Materie gekennzeichnet. Herr Knoll war dabei mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung eine große Stütze und unerschöpfliche Informationsquelle. Seit September 2025 ist Frau Jana Wulf als Geschäftsführerin der KEB München und Freising tätig. Der Geschäftsführende Vorstand besteht deswegen aktuell aus: Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, Christine Höppner und Jana Wulf.

Der Geschäftsführende Vorstand (GfV) wickelte die laufenden Geschäfte ab, bereitete die Vorstandssitzungen (Abläufe, Schwerpunkte, Beschlussvorschläge) vor und entschied über die Einstellung bzw. Aufstockungen von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie über Anträge auf Förderung Innovativer Projekte. Im Berichtsjahr 2025 fanden insgesamt 11 Sitzungen statt. Die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle waren bei dieser Aufgabe eine unverzichtbare Hilfe.

Ein durchgängiges Thema war die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in der Erzdiözese im Sinne der Erkenntnisse aus der Nutzwertanalyse, konkret wurde an den Arbeitssträngen Dekanatsorientierung, Profil & Sichtbarkeit sowie Struktur weitergearbeitet.

Das digitale Format „News und Dialog“ konnte erfolgreich achtmal stattfinden und hat sich zu einer wichtigen Stütze des regelmäßigen Dialogs und Informationsaustausches in der KEB entwickelt.

Am 30. Juni und 13. Oktober 2025 fanden sehr konstruktive Austauschgespräche zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand mit Frau Dr. Krump und der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung und Hauptabteilungsleiterin Frau Dr. Hörmann statt. Es wurde daraufhin gemeinsam beschlossen, regelmäßige Austauschtreffen zu führen, um im Gespräch zu bleiben und die Gesamtlage der KEB im Gefüge der Erzdiözese im Blick zu behalten. Ein Ergebnis war u.a., ein Schreiben an den Generalvikar und die Amtschefin zu formulieren, um auf die Problematik der nicht-rechtmäßigen Gebührenerhebung in manchen Pfarrheimen aufmerksam zu machen.

Am 16. Dezember 2025 erhielt der Geschäftsführende Vorstand die Möglichkeit, sich persönlich bei Herrn Generalvikar Klingan und der Amtschefin Frau Dr. Herrmann vorzustellen und sie im Beisein von Frau Dr. Krump und Frau Dr. Hörmann über Fortschritte und Problemfelder zu informieren. Der Generalvikar zeigte besonderes Interesse an Themen wie der Dekanatsorientierung, dem Ausbau theologischer Bildung, am Engagement der Ehrenamtlichen und der dringenden Notwendigkeit, möglichst umfassend staatliche Mittel über die Übermittlung aller Bildungsleistungen (auch von Kooperationspartner:innen) in die Statistik abzurufen.

2.3 Vorstand

2.3.1 Allgemeines

2025 gab es sieben Sitzungen des KEB-Vorstands sowie eine Klausur. Zum Regelgeschäft des Vorstands gehörte die Beratung und Beschlussfassung zu den Innovativen Projekten, die mit dem vereinfachten Verfahren abgestimmt wurden.

2.3.2 Projekt KEB-Broschüre

Angesichts der ab 1. Januar 2023 errichteten neuen Dekanate, deren flächenbezogene Zuständigkeit sich weitgehend mit jenen der Kreisbildungswerke überlappt, und der in den

kommenden Jahren über die Dekanate umzusetzenden „Immobilienstrategie“ der Erzdiözese, kommt der Dekanatsorientierung der KEB-Arbeit und Mitglieder eine deutlich gestiegene Bedeutung zu. Das zentrale Projekt der KEB dazu ist die sog. „Erwachsenenbildungsbroschüre“, die mehrere Ziele verbinden soll: (1) Informationsgrundlage für die Dekanatsleitungen und ihre Sub-Gremien über das Wesen katholischer Bildungsarbeit, die KEB-Mitgliedseinrichtungen in den jeweiligen Dekanaten sowie die symbiotische Beziehung zwischen Pfarreien, Kreisbildungswerken und weiteren KEB-Mitgliedern und dem Dekanat. (2) Hilfestellung für die KEB-Mitglieder, sich stärker zu vernetzen sowie insbesondere ihren ehrenamtlich Mitarbeitenden einen Überblick über Aufgabe, Struktur und Bedeutung der Katholischen Erwachsenenbildung zu geben.

2.3.3 Projekt Logo-Vereinheitlichung

Die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland ist die zweitgrößte Anbieterin allgemeiner gemeinwohlorientierter Weiterbildung in Deutschland und vertritt die Interessen der katholischen Erwachsenenbildung in Politik, Kirche und Gesellschaft. Um die Marke „Katholische Erwachsenenbildung“ zukunftsfähiger aufzustellen und sichtbarer zu machen, hat die KEB Deutschland ein neues Corporate Design für alle Mitgliedseinrichtungen initiiert, das nunmehr auch für die KEB München und Freising einen Schub zur Logo-Vereinheitlichung in Gang gesetzt hat. Trotz einiger zum Ausdruck gebrachten Zweifel sprach sich eine deutliche Mehrheit der Mitglieder dafür aus, das neue Logo („Buchkreuz“) zu übernehmen, sodass dieses wichtige Instrument besserer Sichtbarkeit im Jahr 2026 nun umgesetzt werden kann.

2.4 Büchereien – Lernorte der Demokratie

Roman Chylla

2.4.1 Eine neue Veranstaltungsreihe vor Ort und online

Gemeinsam mit dem Michaelsbund und dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum München und Freising läuft seit dem 1. März 2025 das Projekt „Büchereien – Lernorte der Demokratie“. Als Projektreferent ist seitdem Roman Chylla mit zehn Wochenstunden bei der KEB München und Freising angestellt und betreut das Projekt gemeinsam mit den Projektpartner:innen.

Mit dem Projekt werden Veranstaltungen in den Mitgliedsbüchereien des Michaelsbundes durchgeführt, bei denen Demokratiebildung im Vordergrund steht. Die Veranstaltungen tragen dazu bei, dass Teilnehmende sowohl für demokratische Vorgänge als auch für antidemokratisches Verhalten in der Gesellschaft sensibilisiert werden. Ziel ist es, die Motivation für ehrenamtliches Engagement, vor allem im Hinblick auf die Kommunalwahlen und die Pfarrgemeinderatswahlen im März 2026 zu steigern.

Neben den Veranstaltungen vor Ort bietet der Michaelsbund unter Leitung von Claudia Pecher eine Online-Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themen an. Gemeinsam mit Stefan Rappenglück vom Diözesanrat der Katholiken wurde ein Lernraum auf der Lernplattform der Erzdiözese erarbeitet.

Folgend eine Auflistung der umgesetzten oder noch geplanten Veranstaltungen von März 2025 – März 2026:

Veranstaltung	Kreisbildungswerk	Ort	Erreichte Teilnehmende
Simulationsspiel	KBW Tölz	Stadtbücherei Wolf- ratshausen-Waldram	8
Biografie-Workshop	KBW Miesbach	Gemeindebücherei Holzkirchen	9
Fotoausstellung	Brucker Forum	Stadtbibliothek Puch- heim	In Anmeldephase
Fake News- Workshop	KBW Freising	Gemeindebücherei Hallbergmoos	In Anmeldephase
U18-Wahl	Alle	Offen für Büchereien	Auszählung der Anzahl der abgegebenen Stim- men im März
Vorstellung des Lernraums	KEB- Geschäftsstelle	Virtuell	In Anmeldephase

Die Fördersumme in Höhe von 32.000 € wurde im Jahr 2025 zu 84,38% ausgeschöpft.

2.4.2 Ausblick

Nach den Kommunalwahlen wird das Projekt intern evaluiert und weiterentwickelt, denn der Kerngedanke des Projekts soll auch losgelöst von den Kommunalwahlen weitergeführt werden. Zudem sollen auch vor den Wahlen noch genug Best-Practice Beispiele bereitgestellt werden, damit so viele Büchereien wie möglich erreicht werden können.

2.5 AG Geschichtsprojekt

Clemens Knoll

Seit den 50-Jahr-Feiern der Katholischen Bildungswerke im Erzbistum München und Freising gibt es das Geschichtsprojekt. Ziel ist es, das Wissen über die Geschichte der Katholischen Erwachsenenbildung zu sichern. Das betrifft die angebotenen Bildungsinhalte, die handelnden Personen und die Strukturen der vielen Bildungswerke und weiterer Bildungsträger.

Bisher wurden ca. 15 Zeitzeugengespräche geführt, die auf der Homepage der KEB einsehbar sind, das Archiv der KEB in das zentrale Archiv der Erzdiözese überführt und eine Erhebung über die Archivbestände in den Bildungswerken erstellt.

Die Arbeitsgruppe bestand zunächst aus Franz Haider, ehemaliger Kollege aus der Fachstelle 5.MD – Medien und Digitalität, Ursula Lay, Claudia John und Clemens Knoll. Sie löste sich mit dem Wechsel des Vorstands und der Geschäftsführung im Jahr 2025 auf. Seit September 2025 ist Clemens Knoll in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis tätig.

Schwerpunkt war bis zum Jahresende die digitale Datensicherung der KEB, die wegen des Laufwerkswechsel der Erzdiözese nötig wurde.

Für 2026 steht der Abschluss eines Depositavertrags der KEB und der interessierten Mitgliedseinrichtungen mit der Erzdiözese an, sowie die Erstellung einer systematischen Übersicht über die Archivierungsorte von Bildungsinhalten, Informationen aus Gremien und zu Personen der Erwachsenenbildung, die sowohl analoge als auch digitale Daten beinhaltet.

2.6 Berichte aus den Konferenzen

Markus Reischl

Im Jahr 2025 wurden die Mitgliedschaften einzelner Fachbereiche zu einer Mitgliedschaft der Abteilung 4.2.3 Familien- und Erwachsenenpastoral weiterentwickelt. Damit sind nun auch der Fachbereich Ehe- und Familienpastoral und das Fachreferat Queerpastoral Teil dieses Berichts.

Die Struktur für die Abteilung 4.2.3 des Erzbischöflichen Ordinariats ist so auch in der KEB-Mitgliedschaft abgebildet.

2.6.1 Fachbereich Ehevorbereitung und -begleitung

Markus Reischl

- Es haben 40 Kurse der Ehevorbereitung stattgefunden, teilweise mit voller Auslastung.
- Die Zahl kirchlicher Trauungen ist rückläufig, der Fachbereich versucht darauf zu reagieren, z.B. in der Entwicklung digitaler Angebote.
- Leichter Nachfragerückgang bei den Kursen im Herbst feststellbar.
- Die Kommunikationskurse EPL, die seit 2020 auch als Videokonferenz angeboten wurden, werden als eine Kursform neben Präsenzkursen auch als Digitalangebot beibehalten, die Nachfrage nach den Kursen des KEK-Formats war sehr hoch.
- Bei der Mitgliederversammlung der AKF im September 2026 wurde das 60-jährige Bestehen der AKF begangen, es wurde ein Grußwort der Bundesfamilienministerin verlesen. Die Arbeitsgemeinschaft Katholische Familienbildung (AKF) ist weiterhin eine gute Vernetzungsinstanz für Familienpastoral und Familienbildung in ganz Deutschland.
- Die Bundeskonferenz hat im Bistum Limburg stattgefunden und hat sich mit dem Thema KI in der Arbeit mit Paaren und Familien beschäftigt.
- Die Bayernkonferenz im Dezember hat sich mit Möglichkeiten zur überdiözesanen Zusammenarbeit befasst.
- Die Wochenendkurse der Ehebegleitung haben wieder ohne Einschränkungen stattfinden können; leider ist das An- und Abmeldeverhalten der TN teils sehr kurzfristig geworden.

- Wochenendkurse für Paare werden mit und ohne Kinderbetreuung angeboten, die Nachfrage ist für beide Formate groß.
- Die Stornopraxis der Häuser ist sehr viel strikter geworden.
- Das neue komplett digitale Angebot paarbalance+ hat mit gutem Zuspruch stattgefunden und wird fortgesetzt.

2.6.2 Fachbereich Ehe- und Familienpastoral

Johannes Sporrer

- Neues „**Rotes Heft**“ „Für Paare Für Familien“ in 2026 – mit allen Familienangeboten und Familien-Playern im Erzbistum München und Freising – **Vernetzungsheft!**
- Große **Festmesse für Ehejubilare** mit Erzbischof und ca. 1.200 Teilnehmenden sowie Bearbeitung von 3317 Glückwunschschriften des Kardinals für hohe Ehejubilare
- **Ein Tag für uns als Paar** – Sechs Einkehrtage an besonderen spirituellen Orten – und neu: ein Tag Motorradpilgern für Paare, sowie **Pilger-Wandertage für Familien**: www.erzbistum-muenchen.de/paartage und www.erzbistum-muenchen.de/familienpilgern
- **Wertorientierte Sexualpädagogik mit MFM und NFP**: Sehr große Resonanz bei MFM mit ca. 18.000 TN – Jugendliche und Eltern. www.erzbistum-muenchen.de/mfm und NFP – Körperkompetenz und Familienplanung: www.erzbistum-muenchen.de/nfp
- **Trostkoffer** – Trauerfamilien begleiten: www.trostkoffer.de
- **Rund um Valentin** – die Liebe feiern; neue Konzepte: z.B. Valentinsweg durch den Ort / Paar-Impuls-Stationen / Segensfeiern, ...: www.erzbistum-muenchen.de/valentinstag
- **Digitale Impulse für Paare und für Familien in der Fastenzeit**: www.7wochenaktion.de
- **Konzepte, Artikeldienst, Fortbildung und Materialien** für die Familienpastoral: <https://arbo.eomuc.de/familie>
- **Online-Austausch „DigiFam“** – zwei Mal jährlich digitales Netzwerktreffen für Haupt- und Ehrenamtliche zu Themen der Familienpastoral
- **Info-Mail der Ehe- und Familienpastoral** – ein Newsletter an ca. 1200 Interessierte ca. vier Mal pro Jahr
und Instagram-Seite: www.instagram.com/familien.seelsorge/
- **Digitale FamilienHausKirche**: www.erzbistum-muenchen.de/familienhauskirche und **Beten in der Familie**: www.erzbistum-muenchen.de/familiengebet
- **Website**: www.erzbistum-muenchen.de/eheundfamilie Mail: eheundfamilie@eomuc.de

2.6.3 Fachbereich Alleinerziehendenseelsorge

Susanne Ehlert

- Auch 2025 lief wieder alles nach Plan, denn alle Angebote konnten stattfinden – häufig mit Wartelisten.
- s. www.alleinerziehende-programm.de
- Auf Wunsch einer Gruppe von Frauen fand eine Reise nach Rom mit dem Schwerpunktthema „Bemerkenswerte Frauen Roms“ statt.
- Ein Kleidertausch unter dem Motto „Gutes weitergeben – Schönes mitnehmen“ hat sich als Angebot etabliert.
- Informationsabende zum Thema Testament „Was passiert, wenn mir etwas passiert?“ waren sehr gefragt.
- Es finden weiterhin kontinuierliche Online-Angebote zu verschiedenen Themenbereichen – Schreibwerkstatt – Pubertät – Beziehungsweisen / Let’s date – statt.
- Ein Rückbildungskurs mit Baby wurde in Kooperation mit dem Haus der Familie initiiert.
- Weitere Themen orientieren sich an der Bedürfnislage der Zielgruppe, aus der Seminarinhalte entworfen werden, z.B. ein Angebot für verwitwete Alleinerziehende. Das Halbjahresprogramm ermöglicht eine gewisse Flexibilität.
- Zum Teil kam es zu aufwändigen Einzelbegleitungen in krisenhaften Szenarien speziell durch die Pädagogische Fachkraft.
- Eine intensive Kontaktpflege zu den Kinderbetreuenden ist fortwährend nötig, da sonst insbesondere die dezentralen Angebote nicht möglich wären.
- Zwei Reisen für Alleinerziehende und deren Kinder nach Südtirol und Rom brachten neben Gemeinschaft und Spaß wesentliche Bildungsinhalte für Erwachsene und Kinder.

2.6.4 Fachbereich Frauenseelsorge

Irmgard Huber

- Jahresprogramm: Angebot und Nachfrage blieben 2025 relativ stabil, auch wenn schwere Erkrankungen von Honorarreferentinnen nur teilweise kompensiert werden konnten. Trotz steigender Preise sind die Buchungszahlen sehr gut.
- Frauenliturgiekurs: Der Grundkurs im Raum Mühldorf war erfolgreich und zog auch Teilnehmerinnen aus dem Nachbarbistum Passau an. Die Zahl der ausgestellten Zertifikate ist inzwischen zweistellig.

- Bildungsangebote in der Fläche auf Nachfrage: Eine Dezentralisierung der Angebote durch zusätzliche Veranstaltungen im Südwesten und Nordosten des Erzbistums wurde weiterhin versucht – mit zufriedenstellendem Erfolg.
- Auf der Bundeskonferenz für Frauenseelsorge in Neustadt/ Weinstraße stand feministische Friedensarbeit im Zentrum.
- Auf Bayernebene traf sich die Konferenz der Frauenseelsorgerinnen in Bamberg und mehrfach digital.

2.6.5 Fachbereich Männerseelsorge

Bernhard Zottmann

- Die Inselfest-Klärungstage, diesmal wieder im Kloster Seeon, sind seit fünf Jahren eine feste und beliebte Tradition. 2025 wieder mit langer Warteliste.
- Das Coaching für Väter mit Trennungserfahrung hat sich etabliert und ist ein dringend benötigtes, auch ziemlich exklusives Angebot für Väter mit schwierigsten Trennungserfahrungen: ein Intensiv-Wochenende für max. sechs Väter. Wieder mit Warteliste.
- Ein neuer Renner sind die Inselexerzitionen. 2025 wieder auf der Insel Baltrum. Ausgebucht schon ein Jahr vorher.
- Ebenfalls auf großes Echo stieß ein Samstag-Besuch im ESO-Planetarium in Garching mit vielen Infos und Gesprächen.
- Ein ganz neues Format startete 2025 mit der Motorradseelsorge. Die ersten Veranstaltungen fanden erfreulicherweise reges Interesse und werden daher 2026 fortgesetzt.
- Die Zusammenarbeit mit der Katholischen Männerbewegung Salzburg KMB und den bayrischen Männerseelsorgestellen (Augsburg, Passau, Bamberg) wurde 2025 weiter ausgebaut. In Zukunft erweitert sich die Kooperation mit den Diözesen Linz und Innsbruck. Es gibt Kooperationsveranstaltungen und gegenseitige Werbung für Veranstaltungen. Dadurch wurde der Ausbau der Vater/Kind-Angebote weiter gesteigert.
- Die jährliche Vater/Kind-Kooperationsveranstaltung mit der KLVHS Petersberg lautete 2025: „Zwischen Engel und Bengel – Himmlische Tage mit Spielen, Basteln und viel Spaß“ und wurde wieder sehr gut angenommen. Mit der KLVHS Petersberg gibt es weiterhin eine enge Zusammenarbeit.
- Das Format Schneeschuhwanderung mit spirituellen Impulsen ist mittlerweile eine feste Einrichtung.
- Ebenso ist die kontemplative Meditation in St. Ottilien zum Jahresbeginn ein traditioneller und sehr gut besuchter Bestandteil des Programms.
- Neu im Programm war der Einführungskurs ins Autogene Training mit sechs Abenden und voller Teilnehmerzahl.

- Auch die neue Abenteuer-Tagesveranstaltung „Bodyflying“ in Garching für Väter und ihre Kinder fand sehr großen Anklang.
- Das jährliche Bibelwochenende zog diesmal nur einen kleinen, aber sehr interessierten Kreis an. Das Thema im Begegnungshaus Hl. Geist in Burghausen war diesmal Paulus und seine Briefe.
- Eher überschaubar war das Interesse am Besuch des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg mit spannender Domführung und wetterbedingt kleinem Stadt-Sightseeing.
- Das Thema „Sexualität und Männer“ mit einem ausgewiesenen Fachmann (Sexualtherapeut/Dipl. Psychologe) zog an einem Samstagnachmittag wieder zahlreiche Männer an. Diese Veranstaltung findet mit großer Resonanz alle zwei Jahre statt.
- Leider lockte die „Reise zu innerer Freiheit – Outdoor-Aktivitäten in der Bergnatur“ nur einen kleinen Kreis, der allerdings sehr begeisterte Rückmeldungen per Mail sendete.
- Eine Kunstaussstellung „Männer sind auch Menschen“ im DG-Kunstraum fand leider keine Fans und musste entfallen. Wahrscheinlich war der Titel der Ausstellung für die Männer keine besonders neue Information.

2.6.6 Fachbereich Queerpastoral

Michael Brinkschröder

Seit dem 1. September 2025 ist die halbe Stelle als Projektleiter „Regenbogenpastoral“ in die halbe Stelle „Fachreferent:in Queerpastoral“ in Linie überführt worden. Sie gehört im Ordinariat zur Abteilung 4.2.3 Familien- und Erwachsenenpastoral und ist infolgedessen nun auch Teil der KEB. Wir haben die Gelegenheit genutzt, dabei den Namen in „Queerpastoral“ zu ändern.

In den vergangenen drei Jahren der Laufzeit des Projekts hat die Regenbogenpastoral immer wieder Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit verschiedenen KBW angeboten. In Kooperation mit der Domberg-Akademie läuft die Online-Reihe „Queere Menschen – queere Kirche“ seit Jahren erfolgreich mit zwei bis drei Webinaren pro Jahr.

2.6.7 Abteilung Weltkirche

Dr. Patrizia Wackers

Die Misereor-Fastenaktion 2025 stand unter dem Motto: „Auf die Würde. Fertig. Los!“ Dabei ging es vor allem um die prekäre Lebenssituation von Menschen auf den Teeplantagen in Sri Lanka. Die Caritas Sri Lanka, als Partnerorganisation des katholischen Hilfswerks Misereor,

stärkt Frauen und ihre Familien in ihren Rechten und zeigt ihnen Ausstiegsperspektiven auf. Gast der Erzdiözese im März 2025 war Frau Augustion Dharshani. Neben Begegnungen in Schulen fand eine Podiumsdiskussion im ökumenischen Begegnungszentrum „Das Bunte Haus“ in Miesbach statt – gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für die Stadt Miesbach als „Fair Trade Town“. Bei einer Miesbacher Kräuterpädagogin informierte sich Frau Dharshani über die Herstellung von Tee aus heimischen Kräutern.

Beim Bennofest im Juni hatten der Fachbereich Weltkirche, der Fachbereich Ökologie und die Domberg-Akademie unter dem gemeinsamen Logo „Trägerbündnis 10 Jahre Laudato Si“ einen gemeinsamen Stand in der Kaufingerstraße. Das kolumbianische Künstlerehepaar Anne Stickel und Warner Benitez luden vorbeilaufende Passant:innen dazu an, ein fünf Meter langes „Mural“ – Wandbild zu malen. Dieses wurde bei der abschließenden Veranstaltung im Dezember mit einem Kurzfilm im Amerikahaus gezeigt.

Im Juli richtete die Abteilung Weltkirche, gemeinsam mit dem Fachbereich Kunstpastoral, einen Begegnungsabend mit afrikanischen Künstlerinnen in der St. Paul Kirche in München aus. Initiiert worden war die Begegnungsreise nach München von Elisabeth Noske, INSEA.

Für September hatte das katholische Osteuropa-Hilfswerk Renovabis die bayerischen Diözesanreferent:innen zu einer fünftägigen Georgienreise eingeladen. Auf dem Programm standen Besuche bei verschiedenen Therapieeinrichtungen und Hilfseinrichtungen der Caritas Georgien sowie u.a. ein Austausch mit dem Apostolischen Nuntius, Erzbischof Ante Jozić, dem armenisch-katholischen Erzbischof Gevorg Noradounkian und dem assyrisch-chaldäischen Bischof Benny Beth Yadegar.

„Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“, lautete das Motto des Weltmissionsmonats des katholischen Hilfswerks missio. Beispielland waren die Philippinen. Jocelyn Aquiatan, die Leiterin von ICON-SP, der einzigen, noch verbliebene Menschenrechtsorganisation in Südmindanao, war Gast der Erzdiözese München und Freising. ICON-SP bemüht sich um den Dialog zwischen Christen, Muslimen und den indigenen Gemeinschaften. So fand auch eine Begegnung mit einem gemeinsamen Abendessen auf Einladung der Islamischen Gemeinde Penzberg statt.

Am 2. Oktober 2026 gab es eine Podiumsdiskussion im Bildungswerk Rosenheim zur „Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit unter schwindenden Finanzen“. Eingeladen waren Dr. Bärbel Kofler, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Daniel Boston, Referent beim katholischen Hilfswerk Misereor. Monika König, die Leiterin von Misereor in Bayern und Karl Busl vom

KAB-Diözesanverband München und Freising moderierten die Veranstaltung. Zugeschaltet waren auch Projektpartner:innen der KAB aus Tansania.

Gemeinsam mit dem Diözesanrat fand am 18. Oktober 2025 im Pfarrheim St. Josef in Holzkirchen das jährliche Fairhandelstreffen statt, zu dem Thema „Höhere Preise – wer gewinnt?“ Wilfried Wunden von Misereor Aachen, als Referent für „Fairer Handel“, und Gifty Amo Antwi, Geschäftsführerin Weltladen-Dachverband, Mainz, führten in das Thema ein. Haupt- und Ehrenamtliche in den Eine-Welt-Läden konnten sich über ihre Erfahrungen austauschen und sich darüber informieren, wie das Zukunftsmodell eines Eine-Welt-Ladens aussehen könnte.

Anfang November fand erstmalig ein Vernetzungstreffen für Sternsinger-Verantwortliche im Bistum München und Freising mit dem Regionalbüro des Kindermissionswerks in Nürnberg statt. Bei der Onlineveranstaltung mit der Regionalreferentin Felicia Korn wurden das Jahresthema und Neuerungen bei der Sternsingeraktion vorgestellt und noch offene Fragen beantwortet.

Die Abteilung Weltkirche beteiligte sich als Mitglied der Steuerungsgruppe Fairtrade der Stadt München an einem Stand bei der Messe „München global solidarisch aktiv“, um die Produkte München Schokolade und bio-fairen München Kaffee und Espresso vorzustellen.

Der Fachbereich Weltkirche lud, zusammen mit der Steuerungsgruppe Fairtrade der Stadt München und dem Fachbereich Ökologie, im November zu einer Lesung mit der Autorin Kathrin Hartmann im Weltladen Haidhausen ein, die Texte aus ihrem neuen Buch „Die Welt gewinnen – mutig statt machtlos“ vortrug.

Die Weihnachtsaktion des katholischen Hilfswerks Adveniat stand unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“. Gast der Erzdiözese war Bischof Dom Vicente Ferreira aus Brasilien, der bei einer Veranstaltung im Amerikahaus von seinen Erfahrungen als Teilnehmer bei der COP 30 in Belém berichtete. Bei einem anschließenden „Meet and Greet“ fand das Themenjahr der Erzdiözese München und Freising „10 Jahre Laudato Si“ seinen Abschluss.

Die diözesanweite Aussendung der Sternsinger war am 30. Dezember 2025 in der Katholischen Pfarrei Holzkirchen. Das Motto der Sternsingeraktion lautete: „Schule statt Fabrik!“. Rund 270 Kinder kamen zur Eröffnungsaktion, um anschließend in ihren Pfarreien Spenden für Kinder in Bangladesch und anderen Ländern des globalen Südens zu sammeln.

2.6.8 Pax Christi

Gabriele Hilz

Die Bildungsveranstaltungen von pax christi Diözesanverband München und Freising im Jahr 2025 fanden teilweise in Zusammenarbeit mit den Bildungswerken Landshut, Erding und Freising statt.

Am 22. März gab es im Rahmen der jährlichen Diözesanversammlung in München-Pasing einen öffentlichen Vortrag mit dem Thema: „Die Rolle Europas für den Frieden in der Welt – Das Positiv-Szenario 2025-2040“. Referent war Gerd Bauz.

Unsere jährliche Friedenswallfahrt führte uns am 28. Juni von Grünwald entlang dem Isar-Hochufer nach Harlaching und stand unter dem Motto „Aus der Hoffnung leben und handeln.“ Den Abschlussgottesdienst feierten wir im Annakircherl auch mit Mitgliedern aus dem Pfarrverband Harlaching.

Das jährliche Begegnungswochenende von pax christi im Kloster Arnstorf vom 19. bis 20. September hatte das Motto „Komm den Frieden wecken“ – das Thema der Friedensdekade 2025.

Am 11. März fand in der Abtei Seligenthal/ Landshut ein Vortrag von Prof. Dr. Philipp Lenhard statt mit dem Thema „Ewiges Rätsel – Antisemitismus. Ursprung und Kontinuität der Judenfeindschaft“.

Im Rahmen eines Erzähl-Cafés trafen sich am 12. Mai Interessierte mit Zeitzeugen zum Thema: „Mai 1945: Landshut zwischen Angst und Hoffnung“.

Am 3. Juli referierte in der Rochuskapelle/Landshut Andreas Zumach über „Kriegsgefahr – Realität oder Propaganda?“

Am 3. Februar leitete Prof. Stefan Rappenglück in Erding ein Planspiel unter dem Motto: „Parolen Paroli bieten“.

Am 12. März referierte ebenfalls in Erding Dr. Reinhard Haubenthaler zum Plädoyer der Katholischen Bischöfe für Gewaltlosigkeit: „Im Angesicht der Gewalt“.

Prof. Abed Schokry hielt am 11. April in Dorfen einen Vortrag zum Thema „Frieden für Gaza!“

In Markt Schwaben leitete Prof. Josef Freise am 24. Mai einen Studientag zur Gewaltfreiheit.

In Freising fanden im Jahr 2025 vier Stadtführungen „Friedenswege und Kriegspfade“ statt.

Zum 8. Mai wurde eine Lesung am Freisinger Marienplatz zum Gedenken des 80. Jahrestags der Befreiung abgehalten sowie am 10. Mai eine Gesprächsveranstaltung „Was mir meine Eltern und Großeltern vom Krieg erzählt haben“.

2.6.9 5.MD – Fachstelle Medien und Digitalität

Zur Personalsituation: Im Dezember 2025 konnte die Stelle des/der Leiter:in der Fachstelle ausgeschrieben werden.

Aktivitäten im Bereich Medienbildung:

- Ein starker Fokus lag 2025 auf **Vernetzung**: Die Fachstelle konnte sich beispielsweise in vielen Bereichen der KEB bzw. bei Bildungswerken vorstellen und Kooperationen beginnen, z.B. bei der KEB-Einführung für neue Mitarbeiter:innen.
- Bei der Mitgliederversammlung der KEB München und Freising wurde seitens der Fachstelle ein Workshop zu „Demokratische Werte im Film“ angeboten.
- Am Projekt zur Qualifizierung von Digitalbegleiter:innen in den Bildungswerken ist die Fachstelle weiterhin beteiligt. Es fanden zwei Qualifikationskurse im Jahr 2025 statt.
- Gemeinsam mit der KEB und dem Fachbereich Lernplattform konnte mit viel positiver Resonanz der Fachtag „Hands-On AI“ am 21. und 23. Oktober 2025 veranstaltet werden. Neben einem Filmabend mit dem Spielfilm „EX MACHINA“ bekamen die rund 40 Teilnehmenden vertiefende Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der KI-Plattform innerhalb des Ordinariats angeboten und konnten in Workshops verschiedene KI-Werkzeuge erproben. Zudem ist die Fachstelle am Lernraum „KI-Kompetenz“ beteiligt.
- Es konnten mehrere Mitarbeitenden-Schulungen für die Nutzung des ordinariatsweit verfügbaren digitalen Pinnwand-Tools „TaskCards“ in Kooperation mit der Abteilung Berufliche Bildung durchgeführt werden.
- Neuer Videokurs „Simple Video“: Die Fachstelle hat einen neuen Kurs zum Erwerb praktischer Filmkompetenz entwickelt. Innerhalb von zwei Tagen lernen Teilnehmende, wie sie mit wenig technischem Aufwand und in kurzer Zeit ansprechende Videos erstellen. Der Kurs hat bereits zwei Mal in 2025 stattgefunden. Mitarbeitende an den Kreisbildungswerken aus dem Bereich Familienbildung haben daraufhin ein innovatives Projekt gestartet, um gemeinsam Videos für die Öffentlichkeitsarbeit und für Lernzwecke zu erstellen. Die Fachstelle berät und begleitet die Projektgruppe in dem gesamten Prozess.
- Es gab zahlreiche Schulungen und Angebote aus dem Bereich **Filmarbeit**.
- Im Bereich **Edutainment** wurden mit der App „Actionbound“ sowohl ein Angebot zum Heiligen Jahr für Jugendliche („Luce und das heilige Jahr“), zum Heiligen Tarcisius für Ministranten („Realtalk mit Tarcisius“) als auch ein Bound zu Walter Klingenberg („Das Rätsel um ΩWK“) erstellt und vielfach gespielt.

Medienpädagogische Themen des Jahres: Unser medienpädagogisches Mittagsangebot **Mittag | Digital** griff in 2025 folgende aktuelle Themen auf: Ai Slop, Smartphone-Nutzung von Jugendlichen bzw. Handyverbot an Schulen, Fake News und Desinformation, Digitales Wohlbefinden, die KI-Handreichung des Erzbistums und die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. In Zusammenarbeit mit der internen Kommunikation hielt Josef Strauß auf den diözesanen Medientagen einen Vortrag zum Thema „Gerüchte, Gefühle, gefälschte Wahrheiten – Fake News erkennen und souverän begegnen“.

2.6.10 Diözesanrat

Josef Peis

- Nächste Vollversammlung Frühjahr 2026 „Soziale Marktwirtschaft“
- Mitarbeit im „Synodalen Gremium“ im Erzbistum
- Weiterhin enge Zusammenarbeit mit der Domberg-Akademie

Im Jahr 2025 gab es drei große Themenfelder, die seitens des Diözesanrates wichtig waren: Neuentwicklung der Satzungen für Katholikenräte, Thema Synodalität, Sozialökologische Transformation

- Das Synodale Gremium im Erzbistum München und Freising hat unter dem Vorsitz des Erzbischofs, Kardinal Reinhard Marx zweimal im Jahr 2025 getagt. Mit der Gründung des Gremiums hatte die Erzdiözese München und Freising im Mai 2024 einen verlässlichen Ort der synodalen Beratung und Abstimmung auf diözesaner Ebene geschaffen. Themen sind u.a.: Traubefugnis für Laien, Predigt von Laien auch in der Eucharistiefeier, Übernahme der Leitung von kirchlichen Trauerfeiern und Begräbnissen durch speziell hierzu befähigte Ehrenamtliche.
Die Mitglieder des Synodalen Gremiums haben 2025 beim „Jubilee of Synodal Teams and Participatory Bodies“ in Rom die „Gespräche im Heiligen Geist“ kennengelernt. Der Diözesanrat empfiehlt dieses Format für die Gremien in unserer Diözese als Quelle des Innehaltens, der Konzentration und des geistlichen Unterscheidens. Das wird auch in die Angebote für die neuen Räte einfließen.
- In der Frühjahrs-Vollversammlung 2025 wurde die Stellungnahme „Sorge um das gemeinsame Haus“ zur politischen und kirchlichen Verantwortung für Biodiversität verabschiedet. „Eine biodiversitätsfreundliche Politik ist ein Gebot der Vorsorge, denn

gesunde Ökosysteme binden unter anderem auch erhebliche Mengen an Treibhausgasen“, heißt es darin. Es brauche „politisch tragfähige und verbindliche Konzepte zu einer grundsätzlich biodiversitätsfreundlichen Flächenpolitik“.

- Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die Reform unserer Satzungen, die wir nach umfangreichen Beratungen und im Geist echter Mitverantwortung verabschieden konnten. Sie ist mehr als ein strukturelles Update. Sie öffnet Räume: für mehr Beteiligung, mehr Klarheit im Miteinander der Gremien, mehr gemeinsame Gestaltungskraft. Dass dieser Prozess möglich wurde, ist ein gemeinsamer Erfolg – getragen vom Vertrauen, dass der Heilige Geist auch heute in unseren Beratungen wirkt.

Daneben hat die Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl am 1. März 2026 und damit auch das Thema Ehrenamt viel Raum eingenommen. So stand auch die Herbst-Vollversammlung unter dem Motto der PGR-Wahl „GEMEINSAM GESTALTEN – gefällt mir“. Kirchliches Engagement im Wandel – Zukunft mit Zuversicht gestalten war dabei die inhaltliche Richtschnur der Versammlung.

2.6.11 Konferenz der Vorsitzenden der Katholischen Bildungswerke in Stadt und Landkreisen

Ernst Fischer, Dr. Markus Roth, Dr. Marianne Habersetzer

Bei der Konferenz der 14 Kreisbildungswerke im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 wurden neue Vertreter für den Vorstand bestimmt, die dann auch gewählt worden sind. Es sind dies: Frau Dr. Marianne Habersetzer (Fürstenfeldbruck) und Herr Ernst Fischer (Freising) für die Vorsitzenden sowie Herr Dr. Markus Roth (Rosenheim) für die Geschäftsführungen. Diese Drei bestimmten Ernst Fischer als ihren Sprecher. Wir danken dem langjährigen Sprecher Georg Waldinger (Mühldorf) für seine engagierte Arbeit. Die drei Vertreter verstehen ihre Aufgabe im Vorstand auch darin, die Anliegen der KBW dort zu vertreten und deren Ideen einzubringen. Die Information der Mitglieder über die wichtigsten Ergebnisse der Vorstandssitzungen an die 14 Werke weiterzugeben, ist eine weitere Hauptaufgabe.

Die Kreisbildungswerke (Vorsitzende und Geschäftsführungen) kamen 2025 viermal zusammen, zusätzlich gab es zwei Kooperationstreffen mit dem EOM. Die Geschäftsführungen der Bildungswerke trafen sich im Berichtszeitraum fünfmal sowie zu einer Klausur.

Beherrschende Themen in den Konferenzen der Bildungswerke in Stadt und Landkreisen waren

- das Kennenlernen des neuen geschäftsführenden Vorstands
- die Sicherung einer gelingenden regionalen Erwachsenenbildung unter veränderten Rahmenbedingungen
- die Diskussionen um den verabschiedeten Förderrahmen des EOM
- die durch die Arbeit mit der Nutzwertanalyse (deren Ergebnisse auf eine sehr positive Resonanz der KBW getroffen sind) angestoßenen Fragen zur Zukunft der Bildungsarbeit (insbesondere die Anregungen der so genannten Taskforce zur Organisationskultur)
- die neuen Dekanatsstrukturen (die in einigen Bildungswerken zum Teil große Verunsicherung brachte). Insbesondere Fragen über die finanzielle Beteiligung der Bildungswerke an Raum- und Mietkosten, Bedarfe der Pfarrverbände an konkreten Angeboten der Bildungswerke und das Verhältnis der Pfarreien als Mitglieder der Bildungswerke wurden intensiv diskutiert.
- die Diskussion um das neue Logo als gemeinsames Logo auch der einzelnen KBW
- die Verteilung der bayerischen EBFöG-Mittel (aus den Töpfen Basisverteilung und Solidaritätskorridor) durch die KEB München und Freising
- die Satzungsänderungen der KEB Bayern

Grundsätzlich wird die Möglichkeit zum Austausch in diesen Treffen begrüßt und rege wahrgenommen. Auch ist sehr erfreulich, dass jedes Mal alle 14 Bildungswerke vertreten waren, meist sowohl durch die Vorsitzenden als auch die Geschäftsführungen.

Zur Stärkung der Transparenz wurde beschlossen, die Protokolle an den Vorstand und an die anderen Mitgliedsgruppen zu versenden.

2.6.12 Konferenz der Bildungseinrichtungen Katholischer Verbände

Sabine Adolph/Sylvia Nazet/Antonia Klein

Die Bildungsarbeit katholischer Verbände zeichnet sich durch die christliche Wertebasis, die den Menschen ganzheitlich in den Mittelpunkt stellt, sowie durch das Bekenntnis zu Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung aus.

Das Jahr 2025 stand erneut im Zeichen schwieriger Finanzlagen und unsicherer Zukunftsperspektiven der Verbandsbildungswerke und Verbände. Die Kürzungen und die unklare Zukunft der institutionellen Förderungen führten auch 2025 zu vielen Gesprächen der Diözesanverantwortlichen über neue Wege der Finanzierung, Kooperationen und weiteren Ausbau der Drittmittelinwerbungen. Sichtbarkeit durch Kooperationen stärken, gemeinsame verbandliche Angebote sind selbstverständlicher Teil der Arbeit. So haben sich die sechs diözesanen KDFB-Bildungswerke in Bayern mit dem Landesbildungswerk zu den „Verbundenen Einrichtungen“ zusammengeschlossen, um auch weiterhin als starker Verband innerhalb der KEB sichtbar zu sein. Auch die Frage nach dem Härtefallfonds der KEB und den Sondermitteln aus den Innovativen Projekten wurden verstärkt diskutiert.

Das neue KEB-Logo wird grundsätzlich positiv bewertet.

Kommunal- und Pfarrgemeinderatswahlen 2026 stellten erneut die Themenfelder Demokratiebildung, Ehrenamt und Gerechtigkeit bei vielen Veranstaltungen in den Fokus. Stellvertretend steht hier die Veranstaltungsreihe von Diözesanrat, der KEB und dem Sankt Michaelsbund: „Büchereien – Lernorte der Demokratie“, die mit einem Online- und Präsenz-Veranstaltungsprogramm von September 2025 bis Juni 2026 zur Beteiligung einlädt.

Die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen förderte Veranstaltungen zu Fake News, Informations- und Medienkompetenz für alle Zielgruppen. Schöpfung bewahren und Spiritualität sind selbstverständlich Kernthemen unserer Arbeit.

3. Bildungsaktivitäten der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising 2024

3.1 Gesamtübersicht der Bildungsleistung 2024 (im Vergleich zu 2023)

Aufgrund der statistischen Auswertungen durch das Landesamt liegen die verbindlichen Zahlen der Bildungsaktivitäten immer um eineinhalb Jahre zeitversetzt vor, jetzt also für das Jahr 2024.

Erfasst werden die Aktivitäten der 14 regionalen Bildungswerke, der Domberg-Akademie, des Hauses der Familie in München und der KEB-Geschäftsstelle.

Der Vergleich der Jahre 2023 und 2024 zeigt in allen Erfassungskategorien steigende Zahlen. Am stärksten stieg die Anzahl der Veranstaltungen mit fast 16 % und die der Teilnehmenden mit 11 %. Dagegen fiel der Anstieg der Doppelstunden mit knapp 3 % und der Anstieg der Teilnehmerlehreinheiten mit fast 4 % moderat aus.

Daraus lässt sich ablesen, dass verstärkt kürzere Bildungsformate wahrgenommen werden. Es gibt einen Rückgang bei den sehr lang andauernden Kursen.

Digitale Veranstaltungen haben Eingang gefunden in das Regelprogramm der Bildungsträger, beschränken sich aber auf wenige spezifischen Formate oder Zielgruppen, denen die digitale Form sehr entgegenkommt (z.B. Veranstaltungen mit überregional bekannten Referentinnen und Referenten oder manche Maßnahmen der Familienbildung, die von zu Hause aus auch genutzt werden können).

Präsenzformate machen aber nach wie vor in der katholischen Erwachsenenbildung den Großteil der Veranstaltungen aus. Die unmittelbare Begegnung der Menschen miteinander, in einem pädagogisch gestalteten Rahmen und in einer geregelten und wertschätzenden Kommunikation, passt sehr gut zu Profil und Selbstverständnis der Katholischen Erwachsenenbildung. Und in der aktuellen gesellschaftlichen Situation wird dieses Miteinander immer bedeutender und wertvoller.

Die folgende Darstellung zeigt die Einzelzahlen für 2024 und im Vergleich die Gesamtzahlen des Jahres 2023.

Themen, Stoffgebiete	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungen in %	Anzahl Doppelstunden	Doppelstunden in %	Teilnehmende	Teilnehmende in %	Teilnehmer-Lehreinheiten (TLE)	TLE in %
Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Recht	2.039	9,80	4.863	5,89	51.925	13,86	111.419	8,69
Psychologie, Pädagogik, Lebens- und Erziehungsfragen	2.091	10,05	7.724	9,36	36.313	9,69	112.685	8,79
Familienbildung mit Kindern	1.792	8,62	5.615	6,80	28.499	7,60	95.521	7,45
Eltern-Kind-Programm	2.710	13,03	16.564	20,07	39.796	10,62	267.539	20,88
Philosophie, Religion, Weltanschauung, Theologie	3.035	14,59	6.480	7,85	63.751	17,01	122.023	9,52
Integration, Migration	381	1,83	6.368	7,72	6.072	1,61	115.860	9,04
Kultur, Kunst und Handwerk, musikalische Bildung	3.091	14,86	7.930	9,61	54.466	14,53	128.350	10,02
Medien: Film, Funk, Presse, Fernsehen, Social Media, Internet etc.	199	0,96	635	0,77	2.524	0,66	5.918	0,46
Technik, Naturwissenschaften, IT sowie i u K-Technologien,	203	0,98	462	0,56	3.440	0,91	7.720	0,60
Natur, Umwelt, Landwirtschaft	366	1,76	688	0,83	7.628	2,03	14.064	1,10
Sprachen	333	1,60	4.014	4,86	3.033	0,80	40.352	3,15
Länder- und Völkerkunde, internationale Begegnungen	231	1,11	612	0,74	5.632	1,49	11.701	0,91
Gesundheitsbildung, Hauswirtschaft und Ernährung	3.710	17,84	16.719	20,26	63.969	17,07	205.090	16,00
Grundbildung: Lebenspraktische Themen, Lesen, Schreiben, Rechnen, Grundkenntnisse der	45	0,22	854	1,03	587	0,15	8.081	0,63
Vorbereitung auf Schulabschlüsse (im nachschulischen Bereich)	11	0,05	158	0,19	142	0,03	2.239	0,17
Mitarbeiterfortbildung in der Erwachsenenbildung	322	1,55	781	0,95	3.830	1,01	8.901	0,69
Berufliche Fortbildung, Umschulung	240	1,15	2.065	2,50	2.868	0,76	23.982	1,87
Insgesamt 2024	20.799	100	82.532	100	374.475	100	1.281.445	100
Insgesamt 2023	17.954		80.223		337.443		1.232.973	
Delta 2023 zu 2024	2.845		2.309		37.032		48.472	
Delta in Prozent	15,85		2,88		10,97		3,93	

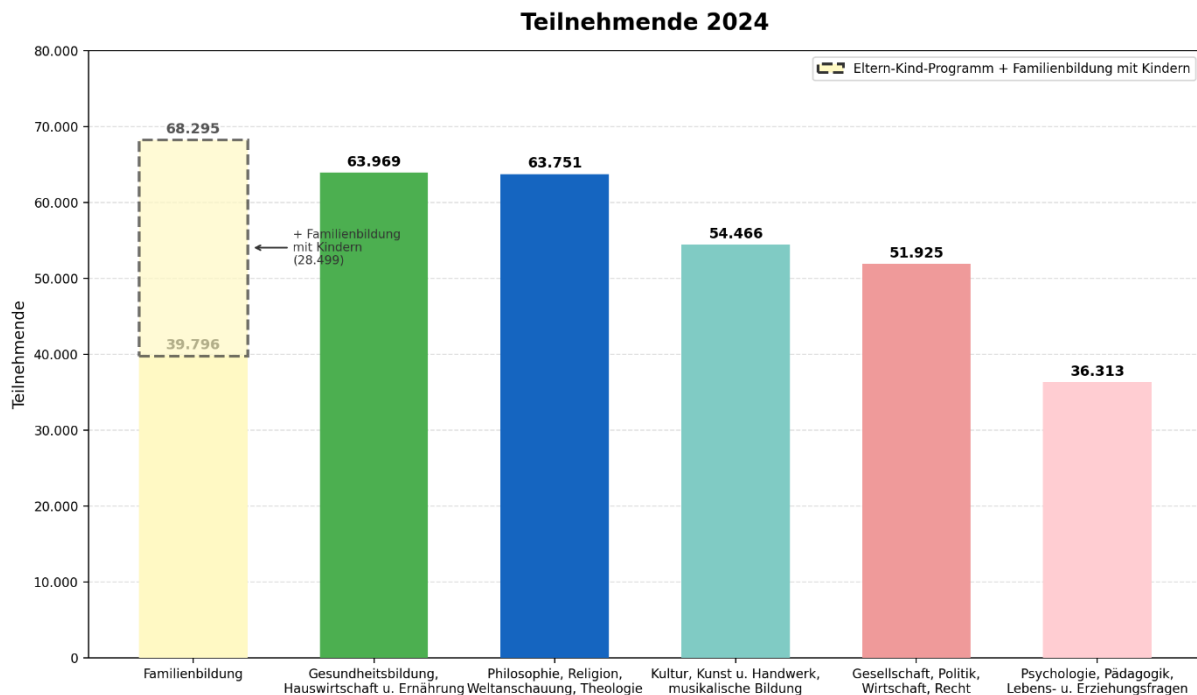
Die Mitglieder der KEB München und Freising haben 2024 insgesamt 20.799 Veranstaltungen (Vergleich 2023: 17.954) durchgeführt. Damit erhöht sich die Anzahl der Maßnahmen zu 2023 um 15,85 %.

Die Anzahl der Doppelstunden erhöht sich im Vergleich zu 2023 von 80.223 auf 82.532 Doppelstunden.

Die Teilnehmer-Lehreinheiten stiegen um 3,9% von 1.232.973 auf 1.281.445.

Die Veranstaltungen wurden von 374.475 Teilnehmer:innen (2023: 337.443) besucht. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 37.032 Teilnehmer:innen (10,97 %).

3.2 Die thematischen Spitzenreiter nach Anzahl der Teilnehmenden und Veranstaltungen



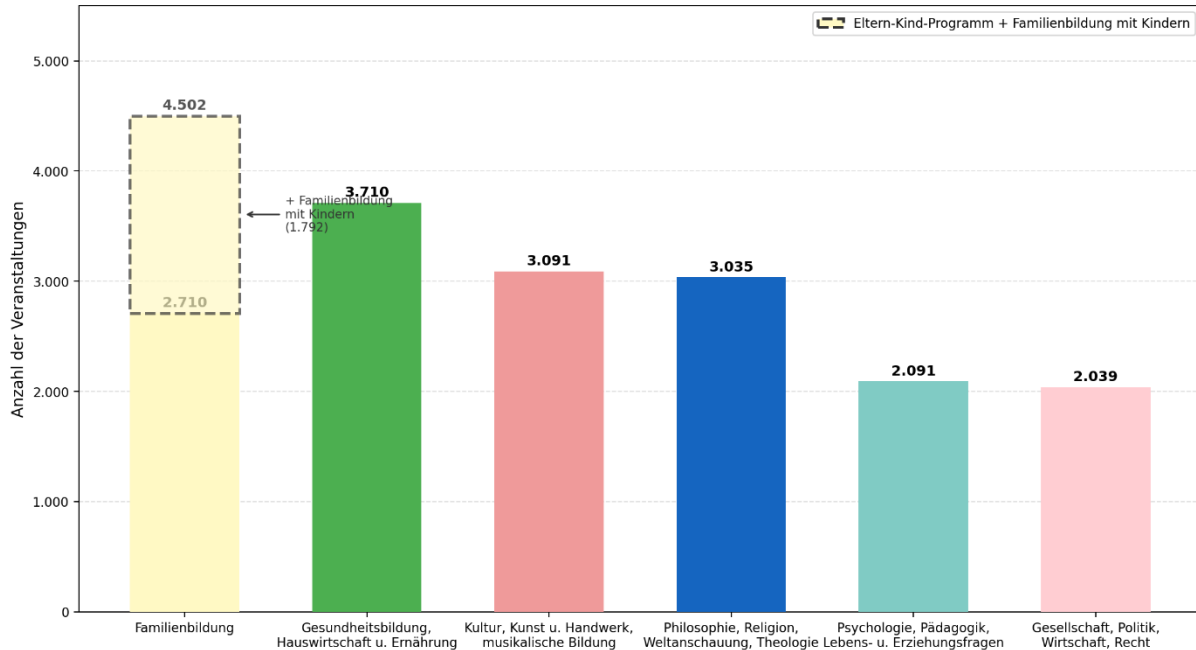
Das eigens erfasste Eltern-Kind-Programm bildet zusammen mit dem Bereich „Familienbildung mit Kindern“ die stärkste Gruppe mit mehr als 68.000 Teilnehmenden.

Es folgen fast gleichauf mit mehr als 63.000 Teilnehmenden die Sparten Religion und Theologie sowie die Gesundheitsbildung. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Situation sind auch die fast 52.000 Teilnehmenden bei den Bildungsmaßnahmen zur politischen und gesellschaftlichen Bildung ein starkes Zeichen für die Stärkung der Demokratie.

Mit der Unterstützung von Familien, einer breiten theologischen Bildung und Angeboten der

politischen Bildung unterstreicht die Katholische Erwachsenenbildung ihr Profil, das auch in den diözesanen Leitlinien beschrieben ist.

Spitzenreiter nach Veranstaltungen 2024



Der Blick auf die Zahl der Veranstaltungen bestätigt dies. Die ca. 4.500 Veranstaltungen zu EKP und „Familienbildung mit Kindern“ machen den Kernbereich katholischer Erwachsenenbildung aus. Theologische Bildung mit mehr als 3.000 Veranstaltungen und politische Bildung mit mehr als 2.000 Veranstaltungen belegen ihre Wirksamkeit bei der Erfüllung des kirchlichen und des öffentlichen Bildungsauftrags. Die hohe Zahl der Veranstaltungen im Bereich „Gesundheitsbildung, Hauswirtschaft und Ernährung“ spielt eine wesentliche Rolle bei der Refinanzierung katholischer Erwachsenenbildung.

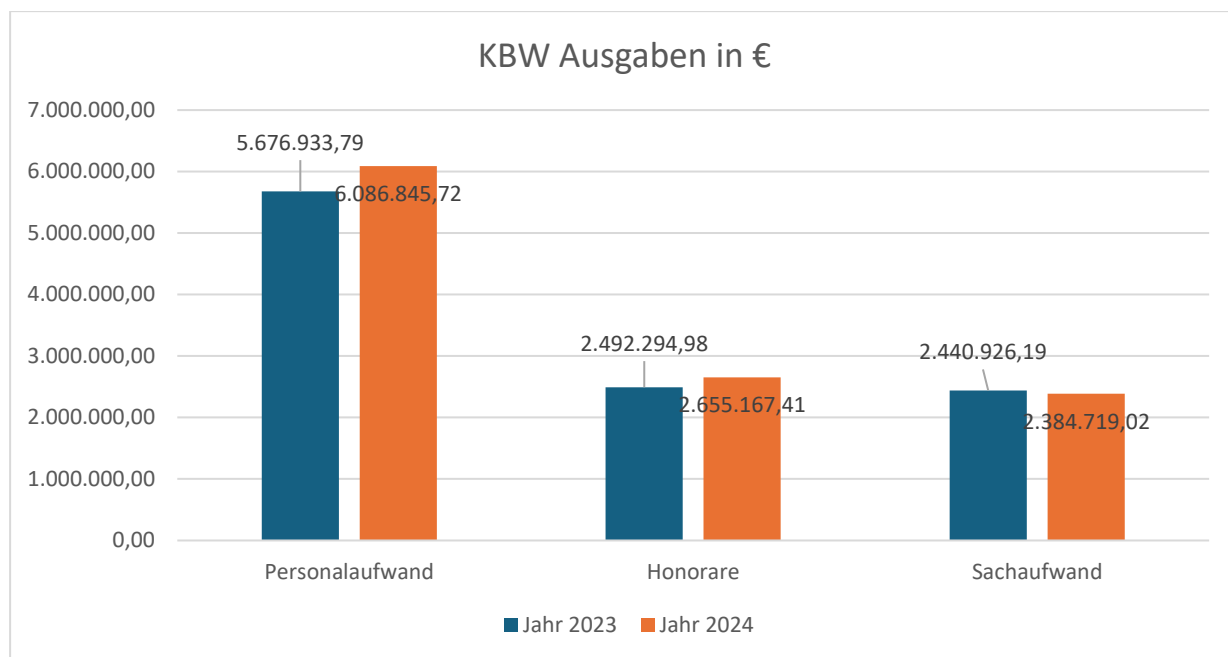
3.3 Finanzen der Katholischen Bildungswerke

Ein Großteil dieser Bildungsaktivitäten wird von den Katholischen Bildungswerken in Stadt und Landkreisen veranstaltet. Die finanziellen Dimensionen dieser Bildungsträger stellen sich im Vergleich von 2023 und 2024 mit Blick auf die Einnahmen und die Ausgaben wie folgt dar:

3.3.1 Ausgabenstruktur der KBW (Katholische Bildungswerke)

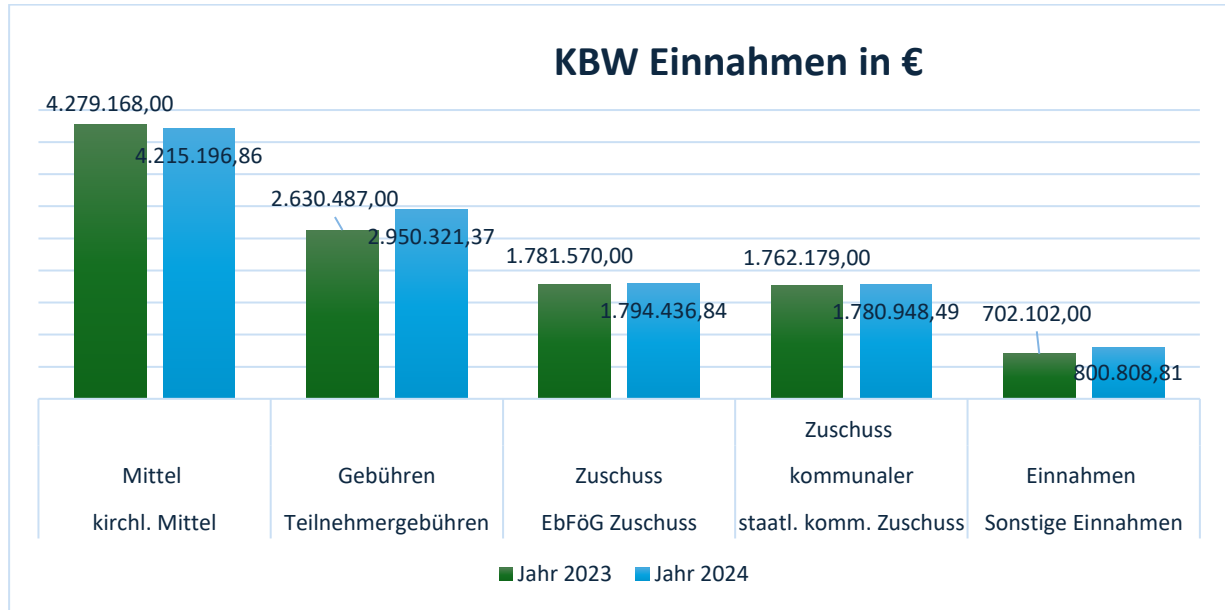
Jahr	Personalaufwand	Honorare	Sachaufwand
Jahr 2023 in €	5.676.934	2.492.295	2.440.926
in %	54	23	23

Jahr 2024 in €	6.086.845	2.655.167	2.384.719
in %	55	24	21



3.3.2 Einnahmenstruktur der Katholischen Bildungswerke

KBW	kirchliche Mittel	Teilnehmer-Gebühren	BayEbFÖG Zuschuss/ Projektmittel	staatlicher kommunaler Zuschuss	Sonstige Einnahmen
Jahr 2023 in €	4.279.168	2.630.487	1.781.570	1.762.179	702.102
Jahr 2024 in €	4.215.196	2.950.321	1.794.436	1.780.948	800.808
Jahr 2023 in %	38	24	16	16	6
Jahr 2024 in %	37	26	16	15	7



Die Zahlen der Ausgaben und Einnahmen zeigen von ihrer Zusammensetzung her eine hohe Kontinuität. Besonders stabil erweisen sich die prozentualen Anteile sowohl bei den Ausgaben als auch bei der Finanzierungsstruktur.

Die Zahlen belegen die zuvor festgehaltene Steigerung der durchgeführten Bildungsangebote im Jahr 2024, die sich an den höheren Honorarkosten und den höheren Teilnahmegebühren gut ablesen lässt. Dass auch der Anteil der Teilnahmegebühren leicht gestiegen ist, belegt die Attraktivität der angebotenen Kurse und Seminare und die Stabilität dieser Finanzierungssäule.

Die Steigerung bei den Personalkosten ergibt sich angesichts der tariflichen Steigerungen und weist auf keinen Personalaufbau hin. Das heißt, dass mit der gleichen Anzahl fest angestellter Personen mehr Bildung angeboten wurde. Möglich wird das nur durch die engagierte Arbeit in den Bildungswerken, die von hauptberuflichen und ehrenamtlich tätigen Personen getragen wird.

Die konstant gute Finanzierung über kirchliche Mittel und die öffentlichen Zuschüsse, die sich seit einigen Jahren bei etwas mehr als 30% einpendeln, bilden den finanziellen Grundstock für die Arbeit der Bildungswerke. Ohne diese Stabilität könnten die Bildungswerke nicht arbeiten und gäbe es keine wohnortnahen, meist niederschwellig zugänglichen katholischen Erwachsenenbildungsangebote.

Daher gilt der Dank der Erzdiözese und der öffentlichen Hand für die gewährten Zuschüsse.

4. Innovative Projekte

Felix Trautmann

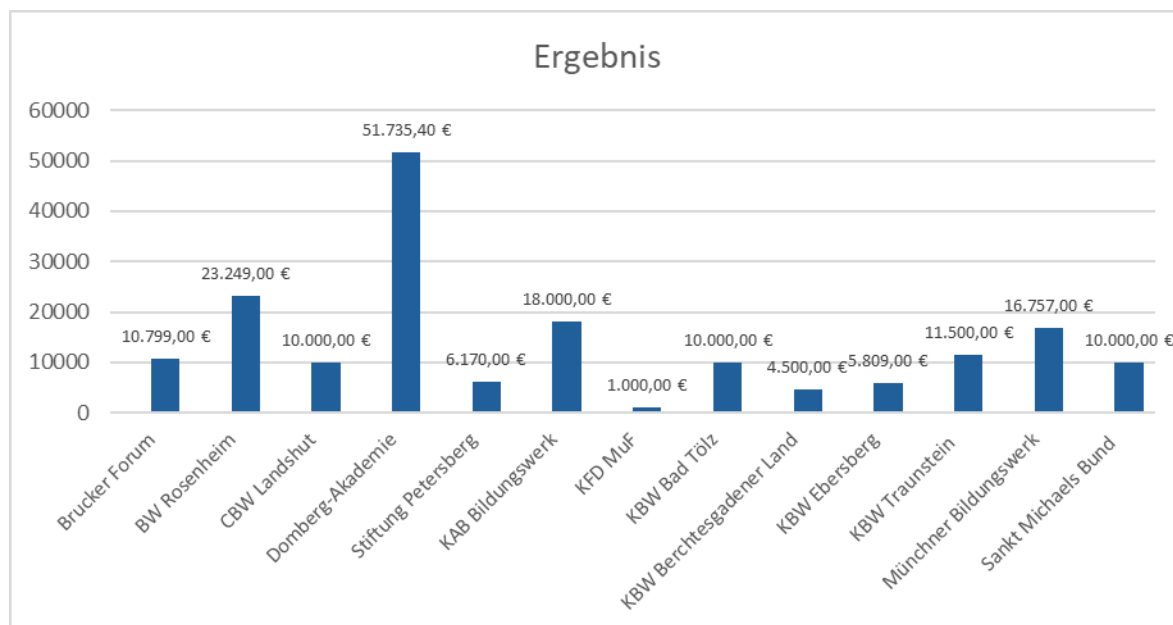
4.1 Innovative Projekte in Zahlen

Den Innovativen Projekten wurde eine neue Förderperiode von 2025 bis 2027 zugesprochen. Dadurch konnte auch das Förderprogramm für Innovative Projekte fortgeführt werden.

Seit diesem Jahr gelten die neuen Förderrichtlinien, die im Vorstand der KEB München und Freising e.V. in einem längeren Prozess erarbeitet und zum 14. Januar 2025 verabschiedet wurden. Diese neuen Richtlinien ermöglichen nun wieder eine Vergabe im beschleunigten Verfahren für Projekte mit einer Fördersumme von bis zu 2.500 €. Nach einer Vorberatung im Geschäftsführenden Vorstand werden diese Anträge per Umlaufverfahren vom Vorstand entschieden. Für diese Anträge gibt es keine Antragsfristen, sie können im laufenden Jahr beantragt und entschieden werden. Für die anderen Anträge gibt es nun drei Vergaberunden mit den Antragsfristen 15. März, 16. Juni sowie 15. Oktober jeden Jahres.

33 Anträge zur Förderung von innovativen Projekten gingen 2025 ein. Es waren größtenteils die Katholischen Bildungswerke Antragssteller für innovative Projekte. Außerdem wurden acht Projekte von der Domberg-Akademie eingereicht sowie ein Projekt jeweils von der Haus Petersberg-Stiftung, des Bildungswerks des KAB-Diözesanverbandes sowie des kfd-Diözesanverbandes München und Freising. Die restlichen Projekte verteilten sich auf neun Bildungswerke. Es wurden 28 der eingegangenen Anträge bewilligt; drei Anträge wurden abgelehnt, zwei Anträgen wurden zurückgestellt. 17 der eingegangenen Anträge wurden im beschleunigten Verfahren entschieden.

**Bewilligte Fördermittel im Jahr 2025
Gesamt 179.518,40 €**



4.2 Inhaltliche Schwerpunkte

Durch die Projektförderung konnten innovative Projektideen in unterschiedlichen Bildungsfeldern unterstützt werden. Drei Schwerpunkte lassen sich für 2025 erkennen. Neben dem Feld der politischen Bildung, das auch im letzten Jahr bereits stark vertreten war, wurden auch in den Feldern Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung mehrere Projekte angestoßen.

4.3 Berichterstattung und Dokumentation

Der Newsletter informiert in ansprechender Aufmachung zwei- bis dreimal jährlich über gelungene Innovative Projekte und weitere außergewöhnliche Bildungsaktivitäten. Er wird von der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der KEB München und Freising erstellt.

4.4 Tätigkeit des pädagogischen Referenten

Felix Trautmann als pädagogischer Referent für die Innovativen Projekte beriet in Fragen der Antragsstellung, begleitete den Entscheidungsprozess im KEB-Vorstand und erstellte nach dem Förderbeschluss die Bescheide an die Antragssteller.

5. Familienbildung

Elisabeth Eisert, Valeska Farnbacher

5.1 Netzwerk Familienbildung

Der regelmäßige Austausch zwischen den Verantwortlichen für Familienbildung in der Katholischen Erwachsenenbildung München und Freising sowie weiteren Fachstellen und Einrichtungen in der Erzdiözese, die Familienbildungsangebote durchführen, soll dazu dienen, für die Familienbildung relevante, aktuelle und zukunftssträchtige Themen zu sondieren und zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen, neuen fachlichen Input zu bekommen sowie Synergienmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen.

Am 9. April 2025 fand das erste Austauschtreffen Familienbildung online statt. Es bot der Runde die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen, Projekte und die Arbeit in den Bildungshäusern auszutauschen und sich darüber auf den neuesten Stand zu bringen. Darüber hinaus wurde besprochen, wie der Austausch im Netzwerk zukünftig gestaltet sein kann, auch im Hinblick auf die neue strukturelle Förderung für 2025-2027 mit dem Schwerpunkt der intergenerationellen Bildung. Dazu wurde der Termin für den Impulstag „(Inter-) Generationenbildung“ zusammen mit den Vertreter:innen der Seniorenbildung auf Donnerstag, den 8. Mai 2025 festgelegt. Zu Gast beim Austauschtreffen war Frau Heinzl-Schellin aus der Fachstelle 5.MD Medien und Digitalität des EOM, welche die Teilnehmenden über ein geplantes Projekt zum Thema „Lernvideos in der Familienbildung“, für das gesonderte Projektmittel beantragt werden sollen (IPE), informierte.

Am 10. Dezember 2025 fand das zweite Netzwerktreffen des Jahres online statt. Die teilnehmenden Referentinnen für Familienbildung tauschten sich zum Ende des Jahres bzgl. unterschiedlichster Themen aus und teilten sich Aktuelles aus den Einrichtungen/ Abteilungen mit.

Danach wurde ein gemeinsamer Blick auf den diesjährigen Familienbericht des Bundes geworfen und darüber diskutiert, welche Anregungen für die Arbeit mit Eltern und Familien daraus gezogen werden können. Neben diesem fachlichen Austausch wurden die Teilnehmenden über Termine und Veranstaltungen des kommenden Jahres 2026 informiert.

5.2 Zielgruppenerschließung

Obwohl die Generation Z größtenteils erst am Anfang des Weges zur Elternschaft steht, beschleunigt sich dieser Wandel. In nur wenigen Jahren wird die Mehrheit der Erstellern der Generation Z angehören, die ein großes Potenzial mitbringt, einen Erziehungsstil zu entwickeln, der ebenso vielfältig, integrativ und technologisch fortschrittlich ist wie sie selbst. Es gilt, sich bzgl. Formaten, Vermittlungsangeboten und Werbewegen auf diese Generation als Zielgruppe der Familienbildung einzustellen. Die Generation Z lernt und informiert sich auf vielfältige Weise, wobei digitale Medien und interaktive Lernmethoden eine zentrale Rolle spielen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Nutzung von visuellen Medien zu. Die Gen Z bevorzugt das Ansehen von Videos und Demonstrationen als Lernmethode, da dies das Lernen erleichtert. Sie profitiert von unterstützenden Bildern und visuellen Darstellungen. Pädagogische Angebote sollten daher diese Formate nutzen, um Lerninhalte oder themenspezifische Informationen anschaulich und ansprechend zu vermitteln. Darüber hinaus können Videos und ihre vermittelten Inhalte als Werbemaßnahme bzw. Imagepflege von Bildungsinstitutionen genutzt werden und zur Zielgruppengewinnung beitragen.

Daraus ergab sich das Vorhaben, ein Innovatives Projekt (IPE) zu beantragen, das zum Ziel haben soll, mehrere kurze Videos zum Themenbereich Familienbildung zu erstellen. Die Videos sollen KEB-übergreifend für den Bildungsbereich Familie, z.B. auf den Homepages oder Social Media-Auftritten der KBWs, genutzt werden können. Die Videos sollen gängige und/oder aktuelle Themen der Familienbildung vermitteln und/oder den Bildungsbereich Familie der KEB München und Freising e.V. zu Werbezwecken und zur Imagepflege widerspiegeln. Die Videos sollen das Bildungsangebot der KBWs erweitern und aufwerten und die Institutionen der KEB e.V. als attraktive Bildungsorte für Eltern (der Generation Z) hervorheben.

Der IPE-Antrag wurde eingereicht und genehmigt, so dass das Vorhaben im Jahr 2026 durchgeführt werden kann. Am Projekt nehmen die Bildungswerke Erding, Rosenheim, Miesbach-Holzkirchen, Freising und das Münchner Bildungswerk teil.

Als erster Baustein des Projekts fand für die beteiligten Fachreferentinnen am 07. und 14. Oktober 2026 der Workshop „Simple Video“ von und mit Nicole Heinzl-Schellin aus der Fachstelle 5.MD des EOM statt. Die Teilnehmerinnen erlernten Grundlagen der Videoproduktion und erhielten einen kleinen „Werkzeugkoffer“ für die Erarbeitung einer ansprechenden Story, guter Bilder und den Feinschliff mit kostenlosen Videobearbeitungs-Tools. Am ersten Tag entwickelten die Teilnehmenden in Kleingruppen die Storys der jeweiligen Videos

als Grundlage für einen guten Film. Am zweiten Tag wurden die Konzepte umgesetzt, die Videos gedreht und geschnitten. Es entstanden vier Videos, die sich der Thematik der „inter-generationellen Begegnung“ widmen.

Die im Workshop vermittelten Fertigkeiten dienen nun als Grundlage, weitere Videos für die Familienbildung zu o.g. Zweck zu erstellen.

5.3 Planung und Ausblick Pädagogische Fachtagung 2026

Die Pädagogische Fachtagung, die im zweijährigen Rhythmus von der diözesanen Fachreferentin für Familienbildung in Kooperation mit der Domberg Akademie und der Landesarbeitsgemeinschaft Bayerischer Familienbildungsstätten (LAG) durchgeführt wird, findet 2026 wieder statt. Die Tagung richtet sich an Fachleute und Praktiker:innen in der Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsarbeit für und mit Familien. Die Tagung 2026 wird unter dem Titel *Am Runden Tisch – Was hat Familie mit Demokratiebildung zu tun?* stehen.

5.4 Bildungsblog Familie

Der Bildungsbereich Familie des Bildungsblogs bildung-praktisch.de, eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung München und Freising e.V., der Hauptabteilung Außerschulische Bildung der Erzdiözese München und Freising und der Domberg-Akademie, wurde auch in 2025 mit neuen Blogbeiträgen bestückt.

- „Werkstattnachmittag für Großeltern und Enkel – Mit Oma und Opa die Welt entdecken“ von Peter Wörnle (KBW BGL)
- „Entdeckungsreisen für Familien – Erlebnismittage für die ganze Familie“ von Szilvia Jördens (Dachauer Forum)

5.5 Erasmus Hospitation Mailand

Im März 2026 trat die Referentin für Familienbildung im EOM mit zwei weiteren Kollegen der KEB eine Erasmus+ Mobilität nach Mailand an.

Im Rahmen einer Hospitation bei der Fondazione Culturale San Fedele wurde sich über verschiedene Themen der Erwachsenenbildung ausgetauscht. Auch in Bezug auf junge Paa-

re/Familien fand Austausch zu Themen wie Zielgruppenansprache, Übertragbarkeit/ Vergleich zwischen italienischen und deutschen Bildungseinrichtungen und deren Bildungsmanagement, Formate und Angebotskonzeptionen im Bereich der Familienbildung, der politischen Bildung und der kulturellen Bildung u.v.m. statt.

Im Kontext der Familienbildung gab es Gespräche mit Iuri Sandrin sj (Pfarrer Sand Fedele) und Alessandra Doneda (Diözese Mailand), die im Centro giovani coppie mit Projekten und Schulungen junge Paare unterstützen, sowie im Bereich der Multiplikator:innen-Ausbildung tätig sind.

Die Hospitation bei den Kolleg:innen in Mailand ermöglichte einen inspirierenden transnationalen Austausch, der neue Perspektiven und Denkansätze für die Familienbildung eröffnet.

5.6 Das Eltern-Kind-Programm EKP®

Das Eltern-Kind-Programm EKP® gibt es als Angebot der Katholischen Erwachsenenbildung der KEB München und Freising bereits seit 1977 und hat sich seitdem flächendeckend bis in alle 14 Katholischen Bildungswerke in Stadt und Landkreisen (KBWs) verankert. Mit dem EKP® werden die Synergieeffekte der Mitgliedseinrichtungen zugleich genutzt wie gefördert. Es stellt einen zentralen Bestandteil der Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising als eingetragene Marke der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung der KEB München und Freising e.V. dar. EKP® stärkt das Profil der Katholischen Bildungswerke vor Ort als Institution und Träger kirchlicher Erwachsenenbildung und ergänzt das Angebot der Pfarreien im Landkreis.

Im Eltern-Kind-Programm EKP® werden junge Familien ermutigt, begleitet und in den Eltern-Kind-Gruppentreffen angeregt, Qualitätszeit mit ihren Kindern zu genießen und sich mit anderen Eltern auszutauschen und zu vernetzen. Mütter, Väter, Groß- und Tageseltern können gemeinsam mit ihren kleinen Kindern in gemeinsames Singen, Lachen, Bewegen und spirituelle Impulse und kreative Anregungen – immer zugeschnitten auf das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder – eintauchen. Die Gruppentreffen im EKP® finden einmal pro Woche in einer angeleiteten Gruppe statt. Zusätzliche Treffen wie Familientreffen und Elterntreffen sind fester Bestandteil im EKP® Kontext. Eine EKP® Gruppenleitung ist immer in ein Kreisbildungswerk in Stadt oder Landkreis eingebunden und absolviert eine EKP® Grundqualifizierung. Sie bietet den Rahmen, damit Familien mit ihren Kleinsten wohnortnah in ihrer Pfarrei Anregungen zu Familienthemen erhalten können, in Kontakt mit anderen jungen Fa-

milien kommen und um Impulse für die spirituuell-religiöse Gestaltung ihres Familienalltags zu erleben. Auch belastete Familien können hierbei Stärkung erfahren.

Für das Bildungsjahr 2025 wurden aus den 14 Mitgliedeinrichtungen insgesamt 1056 Eltern-Kind-Gruppen an die KEB e.V. gemeldet, die von insgesamt 302 qualifizierten EKP® Gruppenleitungen in 865 pfarrlichen Räumen durchgeführt wurden. Es fanden diözesanweit über 10.000 EKP® Treffen statt. Als etabliertes, flächendeckendes Erwachsenenbildungsangebot erreicht EKP® auch die jetzige Generation junger Familien flächendeckend in der Diözese und stellt ein wesentliches Angebot der katholischen Erwachsenenbildung in der Fläche dar. EKP® wird seit 2025 in allen KBWs in Trimestern im Bildungsjahr unterteilt.

Die Geburtenzahlen in Bayern sind laut dpa/Bayerisches Landesamt für Statistik im Jahr 2024 mit 114.365 lebend geborenen Kindern auf den niedrigsten Stand seit zehn Jahren gesunken, was einen Rückgang von knapp 2% gegenüber 2023 entspricht. Im Jahr 2024 betrug die zusammengefasste Geburtenziffer 1,39 Kinder pro Frau, und ist der niedrigste Wert seit 2011. Der Geburtenrückgang ist auch im EKP® erkennbar. Die gemeldeten Zahlen mit 8317 teilnehmenden Familien mit 8842 Kindern in insgesamt 1067 Gruppen ist dennoch weiterhin beachtlich.

Zielgruppenarbeit ist in der Marke EKP® fest etabliert.

Um für das Erwachsenenbildungsangebot stets auch neue Gruppenleitungen anzusprechen und zu finden, passgenau zu qualifizieren und diese sinnstiftende Arbeit mit jungen Familien und ihren kleinen Kindern langfristig attraktiv zu halten, arbeitet die diözesane Fachreferentin für EKP® mit den EKP® Referentinnen kontinuierlich zielgruppenbezogenes Bewerben der Marke aus. Denn nur, wenn wir sowohl die Zielgruppe der Gruppenleitungen als auch die der jungen Familien gut kennen, können wir das Eltern-Kind-Programm EKP® als das „Original“ bekannt halten, Formate entsprechend anpassen und mit der Marke EKP® auch weiterhin viele Familien in der Diözese München und Freising erreichen.

5.6.1 Fachliche Begleitung

Alle Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse für das Eltern-Kind-Programm EKP® auf diözesaner Ebene werden von der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung KEB München und Freising e.V. in enger Kooperation mit dem KEB-Vorstand und der diözesanen Fachreferentin Familienbildung mit Schwerpunkt EKP® im Erzbischöflichen Ordinariat, Hauptabteilung Außerschulische Bildung, abgestimmt. Mit den Neuwahlen im März 2025 hat die KEB-Vorstandsvorsitzende Ursula Lay ihre Tätigkeit auch als EKP® Patin beendet. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit, das große Engagement in ihrer jahre-

langen fundierten Unterstützung. Der neugewählte Vorstand Prof. Dr. Gerhard Haszprunar ist nun EKP® Pate. Wir bedanken uns herzlich für die Übernahme dieses Amtes und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Die diözesane Fachreferentin Valeska Farnbacher sichert die fachliche Begleitung der Katholischen Bildungswerke in Stadt und Landkreisen für das Eltern-Kind-Programm EKP®. Sie steht in fachlichem Austausch mit den dort zuständigen 14 EKP® Referentinnen und hat die Federführung dafür. Im Jahr 2025 gab es drei Fachtreffen mit den EKP® Referentinnen unter der Leitung der Fachreferentin im EOM in München. Die EKP® Konferenz fand im März ebenfalls im Erzbischöflichen Ordinariat statt.

Die Arbeit der im Herbst 2023 gegründeten AG Marketing wurde 2025 fortgesetzt mit folgenden Mitwirkenden: EKP® Referentinnen Silke Auer (MÜH), Melanie Paulus (RO) und Katharina Schneider (BGL). Anne Werner (stellv. GF MBW) nimmt als Vertreterin der Geschäftsführungen der KBWs teil. Valeska Farnbacher (EKP® Fachreferentin, EOM) leitet die Arbeitsgruppe. Priorisiert wurde die Weiterentwicklung und Aktualisierung von Werbematerialien, die Entwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung neuer Gruppenleitungen im EKP® unter Berücksichtigung von Social Media im Marketing für EKP® sowie das Entwickeln von Medienbausteinen, die synergetisch von allen KBWs für die Werbung über eigene Medienkanäle genutzt werden können. Die EKP® Fachreferentin Valeska Farnbacher hat 2025 EKP® Gruppenleitungen mit einem Film-Team besucht, Szenen in Gruppentreffen, Familientreffen, Elternabend, EKP® draußen festgehalten, Bildmaterial gesammelt und Interviews geführt. Das Material wird nach Fertigstellung vom Markenträger veröffentlicht und allen KBW zur Verfügung gestellt.

Die EKP® Austauschplattform befindet sich auf der Lernplattform der Diözese und beinhaltet alle wichtigen Unterlagen, Dokumente, Termine, Protokolle und Links. Sie steht allen EKP® Beteiligten zur Verfügung (Markenträger, geschäftsführender Vorstand der KEB e.V., Abteilungsleiterin Profilbereiche Erwachsenenbildung, Geschäftsführungen der KBWs, EKP® Referentinnen, Mitglieder der AGs). Verantwortlich für die Umsetzung und Betreuung des Lernraums ist die diözesane Fachreferentin für EKP® Valeska Farnbacher. Die angepasste Plattform dient der allgemeinen Kommunikation und Transparenz zu aktuellen Arbeitsschwerpunkten mit allen Beteiligten. Dieser Lernraum ist zu erreichen über die Homepage der Lernplattform des Erzbistums München (<https://lernplattform.erzbistum-muenchen.de>) und ist seit September 2023 aktiv.

Inhaltlich ist der Lernraum in die Bereiche „EKP® die Marke“, „EKP® Qualifizierung“, „Eltern-Kind-Programm EKP®“, „Gremien“, „Arbeitsgruppen“, „Impulse/Netzwerken“ unterteilt. Die Kachel „EKP® Jubiläum“ ist aus aktuellem Anlass dazugekommen, sowie das „Gremium Koordinierungsgruppe“. Zudem können über den virtuellen Videokonferenzraum (Big Blue But-

ton) als Live Session kurze und spontane Absprachen gehalten werden. Die Kachel „Laufende Arbeitsbereiche ALLE“ ist für das eigenständige Einstellen von Materialien, Dateien, Links und Informationen von allen Nutzer:innen gedacht, um auch hier Austausch zu fördern und Synergieeffekte optimal zu nutzen. Eine standardisierte Einarbeitung neuer Verantwortlicher im EKP® soll dadurch unterstützt werden.

5.6.2 EKP® Grundqualifizierung

Im Bereich der Multiplikatoren-Schulungen der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung München und Freising e.V. ist die „Grundqualifizierung für neue Gruppenleitungen im Eltern-Kind-Programm EKP®“ ein wesentlicher Bestandteil und Markenkern des EKP®. Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote und deren Formate für (neue) EKP® Gruppenleitungen steht die diözesane Fachreferentin im Austausch mit den Qualifizierungsreferentinnen. Entwicklungsbedarfe für die EKP® Grundqualifizierungsangebote werden gesammelt, priorisiert und bearbeitet sowie Kursbelegungen und Kursleitungen terminlich für das laufende und kommende Bildungsjahr abgestimmt. Der Fachreferentin stehen in ihrem Team der EKP® Qualifizierungsreferentinnen folgende Kolleginnen zur Verfügung: Silke Auer (EKP® Referentin MÜH, langjährige EKP® Gruppenleitung), Marion Hilger (ehemalige EKP® Referentin, RO, langjährige EKP® Gruppenleitung), Ute Kaubisch (ehemalige EKP® Referentin, BGL, langjährige EKP® Gruppenleitung) und Anne Werner (ehemalige EKP® Referentin, MUC).

Die KEB e.V. veranstaltete im Bildungsjahr 2024 – 2025 aufgrund der großen Nachfrage erstmals sieben EKP® Einführungsseminare (EKP® ES) – im Vorjahr (und BJ 2023) waren es sechs EKP® ES. An den Einführungsseminaren nahmen insgesamt 79 neue EKP® Gruppenleitungen teil (im Vorjahr 67). Es wurde ein EKP® ES-Tagesseminar, vier EKP® ES-Wochenendseminare und drei EKP® ES online veranstaltet. Es fanden wie im Vorjahr drei EKP® Aufbau-seminare (EKP® AS) mit wieder insgesamt 34 Teilnehmer:innen statt (Vorjahr 29), durchgeführt als drei EKP® AS-Wochenendseminare und ein EKP® AS-Tagesseminar der KEB München und Freising e.V.

Das Seminar „Gruppen sicher leiten im EKP® und der Katholischen Erwachsenenbildung“ (GSL) erreichte im Bildungsjahr 2024 – 2025 wieder mit zwei Veranstaltungen 20 interessierte Teilnehmer:innen in Präsenz (im Bildungsjahr davor 16 TN) an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen im EOM bzw. im BW Rosenheim. Somit nahmen 133 Personen an der Grundqualifizierung für neue EKP® Gruppenleitungen im letzten Bildungsjahr teil. Die Multiplikatoren-Schulungen bilden die Basis der Anforderungen der EKP® Leitlinien und konnten so den

Standard halten. Weiterqualifizierung und Begleitung der Gruppenleitungen im Eltern-Kind-Programm EKP® erfolgen kontinuierlich in den Katholischen Bildungswerken in Stadt und Landkreisen mit Praxistreffen, Supervision, pädagogischen Fortbildungsangeboten und Austausch.

5.7 Weitere Veranstaltungen in Kooperationen

Kooperationen mit Fachbereich 5.4.1.2

Die Frühlingsakademie fand 2025 im Mai online in Kooperation mit der KEB e.V., dem Fachbereich 5.4.1.2 Programmentwicklung/ Qualitätssicherung Schwerpunkt Familienbildung sowie Familienbildung – Schwerpunkt EKP® statt und wurde von 46 Teilnehmer:innen besucht – darunter EKP® Gruppenleitungen und EKP® Referentinnen aus der Erzdiözese München und Freising, Teilnehmer:innen aus anderen Diözesen sowie pädagogisches Fachpersonal und Interessierte aus ganz Deutschland. Folgende drei Workshops standen zur Auswahl: WS 1: „Große Feste für kleine Herzen – Das Kirchenjahr erleben. Anregungen für kleine Rituale, um das Kirchenjahr im Gruppen- und Familienalltag zu integrieren“ von und mit Stefanie Penker (Religionspädagogin und Fachreferentin für Kinderpastoral in der Erzdiözese München und Freising). WS 2: „Kneipp für die Kleinsten – sanfte Reize, große Wirkung. Die Kleinsten auf natürliche Weise in ihrer Gesundheit und Entwicklung unterstützen – ganz einfach, mit den fünf Elementen der Kneipp-Lehre – Wasser, Kräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung Kneipp“ von und mit Angela Pfeiffer (Gesundheitspädagogin und Kneipp-Mentorin), WS 3: „Ohrwürmchen – Musikzauber im U3 Alltag. Musik schafft Verbindung und hilft Kindern, den Alltag gut gelaunt und sicher zu bewältigen. Mit praktischen Tipps und einfachen Mitmach-Ideen, wie Musik-Routinen die Kleinsten spielerisch unterstützen können und noch mehr Freude in den Alltag zaubern“ von und mit Kristina Neureuther (Musikpädagogin und Happiness Trainerin).

Kooperationen Ressort-übergreifend/ diözesanweit

Für den Bereich für Bildung zu Flucht, Asyl, Migration und Integration wurden bei der Katholischen Erwachsenenbildung München und Freising e.V. im Jahre 2025 für EKP® nur aus dem Dachauer Forum Anträge zur Förderung gestellt. Diese drei Anträge wurden von der KEB e.V. bewilligt und damit die Durchführung muttersprachlicher EKP® Gruppen entsprechend mit einer Summe von 2123 € gefördert.

Auf der Babymesse Babini in München war auch im Jahre 2025 das Eltern-Kind-Programm EKP® auf einem ökumenischen Messestand vertreten. In Kooperation mit dem Fachbereich Ehe- & Familienpastoral und der Servicestelle Segen hatte der Fachbereich Programmentwicklung, Qualitätssicherung Schwerpunkt Familienbildung EKP® die Gelegenheit, aktuell tätige, engagierte qualifizierte EKP® Gruppenleitungen in Kontakt mit den Messebesuchern und interessierten jungen Eltern zu bringen. Der Standdienst wurde unterstützt durch EKP® Gruppenleitungen aus dem Münchner Bildungswerk und dem Bildungswerk Miesbach.

Kooperationen deutschlandweit

Im Netzwerk Evangelischer und Katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED) hat sich die Fachreferentin Valeska Farnbacher in 2025 zwei Mal an Austauschtreffen online zugeschaltet.

Als qualifizierte Elternbegleiterin war Valeska Farnbacher auch 2025 im Konsortium Elternchance des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend deutschlandweit aktiv tätig, mit Kolleg:innen eng vernetzt und in inhaltlichem Austausch.

6. (Inter-) Generationenbildung

Karin Wimmer-Billeter, Elisabeth Eisert

6.1 Zuschussprogramm (Inter-) Generationen Bildung 2025 – 2027

Neu im Zuschussprogramm ist seit 2025 das Feld der (Inter-) Generationen-Bildung, die den Blick auf das Verhältnis verschiedener Generationen legt und wie diese voneinander, miteinander und übereinander lernen. Die Förderung dieser Bildungsarbeit unterstützt den Dialog zwischen Generationen, reduziert Vorurteile und fördert Verständnis füreinander. Durch (Inter-) Generationen-Angebote in der Katholischen Erwachsenenbildung werden nicht nur die individuelle Entwicklung und die soziale Integration gefördert, sondern auch ein Beitrag geleistet zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft und einem höheren sozialen Zusammenhalt.

Diese strukturelle Förderung zielt darauf, in der intergenerationellen Bildungsarbeit sowohl die Perspektive der Familienbildung als auch der Seniorenbildung zu berücksichtigen. Daher werden bestehende Netzwerke der Familienbildung und der Seniorenbildung genutzt und

themen- und angebotsbezogen verknüpft. In einem Informationsschreiben an die KBWs wurden die Rahmenbedingungen dargestellt. Unter anderem wird hier festgehalten:

- Jeweils ein:e Mitarbeiter:in der Familien- und der Seniorenbildung werden mit dem Thema beauftragt.
- Jährlich gibt es einen Impulstag in Präsenz für die Kolleg:innen.
- Die Netzwerktreffen der Bereiche Familien- und der Seniorenbildung werden für den weiteren Austausch übers Jahr zum Thema genutzt.
- Jedes KBW stellt ein Praxisprojekt pro Jahr im Netzwerk zur Verfügung.
- Fachlich unterstützen Elisabeth Eisert und Karin Wimmer-Billeter, Fachreferentinnen der Abteilung 5.4.1 im Ordinariat.

Der erste Impulstag fand am 8. Mai 2025 mit 28 Kolleg:innen statt und war ein gelungener Auftakt und Einstieg in die Zusammenarbeit und in das Thema. Für einen Input konnte Frau Monika Blau von Intergeneration.ch zugeschaltet werden. Im weiteren Verlauf des Tages arbeitete die Gruppe zu wichtigen Begriffen des intergenerationellen Lernens und entwickelte Ideen für die Praxis. Am Ende wurde folgende Punkte für die weitere Zusammenarbeit festgelegt:

- Kommunikation über eine Taskcard (digitale Pinwand)
- Lernraum zu Best Practice Projekten und Literatur (von den beiden Fachreferentinnen/EOM eingerichtet und zur Verfügung gestellt)
- Zwei bis drei Mal im Jahr gibt es einen Newsletter mit aktuellen Informationen, Inhalten und Anregungen. Dieser wird zur Information auch an die GF der KBWs verschickt.

6.2 Fortbildung Generationenmentor:in

Die in 2024 neu konzipierte Qualifikation zum:r Generationenmentor:in stieß auf großes Interesse. Der erste Durchgang startete im Herbst 2024 und wurde im März 2025 abgeschlossen. Gleich im Mai startete ein zweiter Durchgang ebenfalls mit 15 Teilnehmenden, der im Januar 2026 beendet wurde. Die Mischung aus Tagen in Präsenz und zwei Online-Abenden hat sich als sehr gut erwiesen. Für den Erwerb des Zertifikats führten die Teilnehmenden eigene Praxisprojekte in ihren Arbeits- oder Engagementfeldern durch. Bei einigen gab es große Schwierigkeiten, passende Kooperationspartner:innen zu finden. Dafür ist meist eine sehr lange Planungszeit nötig und am besten persönliche Kontakte im Vorfeld. Um Kinder und Jugendliche für gemeinsame Projekte zu finden, braucht es Einrichtungen, wo diese

„sowieso“ sind, da offene Ausschreibungen erfahrungsgemäß nicht den gewünschten Erfolg bringen.

Dennoch entstanden tolle Projekte, z.B. Upcycling aus den Fahnen zum Diözesanjubiläum, ein Generationenspiel für eine Vesperkirche, ein Adventskalender der Generationen im ländlichen Raum, oder gemeinsames Adventsliedersingen von Familien mit Kleinkindern und Gästen der Tagespflege und nochmal Upcycling aus Kaffeeverpackungen zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt.

6.3 Neuer Lernraum: Best Practice Generationenprojekte

Durch die verschiedenen Felder der Generationen-Bildung sind Kolleg:innen aus unterschiedlichen Einrichtungen am Thema interessiert, aber näher oder auch weiter weg von der KEB. Damit nicht zu viele Lernräume mit eher gleichen Inhalten bestückt und gepflegt werden, wurde im Herbst 2025 ein aktueller Lernraum mit Best Practice Beispielen zu Generationenprojekten und Literatur/Material entwickelt. Diesen gilt es nun 2026 bekannt zu machen und mit den Beispielen aus den Kursen und den Kreisbildungswerken zu ergänzen.

7. Seniorenbildung

Karin Wimmer-Billeter

7.1 Förderung der Seniorenbildung in den Kreisbildungswerken

Auch wenn die Seniorenbildung ab 2025 nicht mehr eigens im Rahmen des Zuschussprogramms gefördert wird, läuft die Unterstützung der Kolleg:innen in den KBWs durch die Fachreferentin Seniorenbildung dennoch in bewährter Weise weiter:

- Drei Online-Netzwerktreffen 2025 im März, November und Dezember mit regem Austausch und kollegialer Beratung
- Praxisberatungen einzelner Kolleginnen zur Einführung, bei Projekten oder zur Angebotsentwicklung
- Die Fachreferentin wurde für mehrere Veranstaltungen vor Ort angefragt.
- Mehrfache Unterstützung bei Förderanträgen

Durch die Jahre der strukturellen Förderung 2016 – 2024 ist eine starke Verbindung zwischen den Referent:innen für Seniorenbildung gewachsen, sodass sie weiterhin im guten Austausch mit großer Kollegialität sind. Neue Kolleg:innen haben meist wenig Wochenstunden und viele Aufgaben, hier ist die Anbindung an das Netzwerk eher schwierig.

In unterschiedlicher Weise und Intensität arbeitet die Fachreferentin für Seniorenbildung mit Referent:innen und Geschäftsführungen der Bildungswerke in gemeinsamen Projekten zusammen, z.B. Digitalbegleiter:innen oder im Projekt Einsamkeit (siehe 7.5.).

7.2 Projekt Digitalbegleiter:in

In 2025 gab es zahlreiche Entwicklungen im Projekt Digitalbegleiter:in, bei dem neun KBWs und die Fachstelle 5.MD beteiligt sind.

- Für die Finanzierung des Projekts konnten die nicht ausgeschöpften Mittel des in 2024 begonnenen Innovativen Projekts verlängert werden. Zur weiteren Finanzierung im zweiten Halbjahr wurden sog. Ebfög-Mittel zur Förderung von digitaler Bildung bei der KEB Bayern beantragt und bewilligt.
Die Finanzierung des Projekts konnte damit 2025 sichergestellt werden, ist jedoch weiterhin nicht langfristig gesichert.
- Es wurden wieder zwei Qualifizierungskurse mit einmal 12 und einmal 22 neuen Digitalbegleiter:innen durchgeführt. Im Herbst wurde ein neues zeitlich kompakteres Qualifizierungsformat mit großem Erfolg ausprobiert.
Es gab zudem vier Fortbildungsabende im Laufe des Jahres zur gemeinsamen Nutzung von Materialien (14 TN), zum Thema Sicherheit (13 TN), zur Didaktik in Gruppen (11 TN) und zur Elektronischen Patientenakte (21 TN).
- Die gemeinsame Aktionswoche im Oktober 2025 war ein großer Erfolg. Es beteiligten sich acht KBWs mit 20 Veranstaltungen in Präsenz und fünf im Onlineformat. Das Themenspektrum ging von den ersten Schritten auf dem Smartphone und Handysprechstunden, über Verkaufen im Internet, der neuen EPA, Fake-News bis zum digitalen Nachlass. In dieser Woche wurden insgesamt 200 Personen erreicht, davon zwei Drittel Frauen.
- Als Giveaways stehen seit dem Frühjahr nun allen beteiligten KBWs hochwertige Touchpens mit dem Logo des Projekts zur Verfügung. In den Kursen und Smartpho-

ne-Sprechstunden ist dies eine große Erleichterung, wenn das Handy klein und die Finger nicht mehr so beweglich sind.

- Die verschiedenen Räume für die Digitalbegleiter:innen auf der Lernplattform werden rege genutzt. Hier wird auch auf passende Angebote der Kolleginnen verwiesen, z.B. mit Veranstaltungen zu KI, oder auf den Lernraum KI Kompetenz.
- In vielen KBW haben sich Angebote zur digitalen Bildung der Seniorinnen und Senioren fest etabliert. Smartphonekurs, -Sprechstunden und Vorträge zu aktuellen Themen sind feste Bestandteile der Programme.

7.3 Fitness für den Kopf – Qualifizierung für Referent:innen Gedächtnistraining

Angebote zum Gedächtnistraining haben viele Vorteile: Der Nutzen ist für Teilnehmende schnell erlebbar, in Gruppen macht es viel Spaß und meistens umfassen die Kurse mehrere Treffen, sodass sie sich günstig auf die Statistik in der Erwachsenenbildung auswirken. Die 2024 entwickelte Qualifizierung für neue Referent:innen wurde im Frühjahr 2025 ein zweites Mal mit großem Erfolg durchgeführt, mit 15 Personen aus vier KBW und drei von anderen KEB.

Im Nachgang zum Kurs wurde eine „Musterstunde“ entwickelt und erprobt, angeregt durch einen Verein im Münchner Norden („Älter werden am Ackermannbogen“). Diese kann neuen Referent:innen zur Verfügung gestellt werden, die eine neue Gruppe gründen wollen.

Durch die Teilnahme einer italienischen Kollegin an der Qualifizierung wurde auch das Thema kulturspezifisches Gedächtnistraining weiterentwickelt. In der italienischen muttersprachlichen Gemeinde gab es ein Treffen auf Italienisch, das sehr gut ankam und im Jahr 2025 weitergeführt wurde. Eine Arbeitsgruppe tagte, um die Erarbeitung eines kultursensiblen Gedächtnistrainings zu starten. Diese Arbeit wird in 2026/2027 intensiviert, dank einer neuen Förderung durch die KEB Bayern.

7.4 Diözesaner Fachtag Seniorenarbeit 2025 „Gesund und gut altern, wo ich zuhause bin“

Der diözesane Fachtag im Herbst ist eine feste Institution als Kooperation der KEB München und Freising e.V. mit den KBW Landshut, Erding, Traunstein, München, dem Caritasverband München, der KEB Bayern und der Abteilung Profildomäne Erwachsenenbildung des EOM.

Für den November 2025 konnte die Professorin Sigrid Mairhofer von der Hochschule München mit zwei ihrer Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Der Hauptvortrag lautete: „Wer nicht mitmacht, bleibt draußen? Einblicke in Praxisforschung zur altersgerechten Quartiersarbeit und Teilhabe“. Für einen Workshop wurde ein Spiel für kleine Gruppen entwickelt. Das Ziel ist es, Impulse zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, über die eigenen Vorstellungen und Wünsche zum Älterwerden. Es soll zugleich Mut machen, sich für die eigenen und die gemeinsamen Interessen einzusetzen und etwas zu bewegen: Damit wir gut älter werden können, da wo wir zuhause sind. Dieses Spiel erhielten alle TN als Give away und es steht zum Download auf der KEB-Homepage zur Verfügung.

Auch in 2025 war der Fachtag mit 66 Teilnehmer:innen ausgebucht. Diesmal waren es mit 50 % deutlich mehr Fachkräfte aus der Seniorenarbeit als in früheren Jahren.

7.5 Projekt: Einsamkeit

Einige Kolleginnen der Seniorenbildung nahmen im Herbst 2024 an einem großen Kongress in Wien im Kontext des Themas Einsamkeit teil. Daraus entstand die Idee eines größeren Projekts zu diesem aktuellen gesellschaftlichen Thema. Eine Projektgruppe hat im Frühjahr 2025 die Arbeit aufgenommen, bestehend aus den Kolleg:innen Carina Dollberger (Erding) und Patricia Hauer (Landshut), Felix Kuhl (Erding, bis Juli 25), Karo Eberhart (Erding ab Dez 25) und Karin Wimmer-Billeter. Möglich war dies durch Projektgelder der KEB Bayern und einer Anschubfinanzierung durch die Lernplattform. Arbeitstitel: „Einsamkeiten: Wissen teilen, Impulse setzen, Perspektiven entwickeln“.

Die Projektgruppe begann die Zusammenarbeit und die Einarbeitung in das Themenfeld mit dem Besuch einiger Fachveranstaltungen und Netzwerke, z.B. die Gründung des „Bayern Netzwerks gegen Einsamkeit“ im Bayerischen Landtag. Einstiegsprojekte waren eine Online-Reihe für Menschen, die pflegen und betreuen, und die Zusammenarbeit mit einer kirchlichen Realschule.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für größere Aktionen in 2026: Matinee zur Eröffnung des neuen Lernraums, ein großer Aktions- und Fachtag, eine Erasmus-Reise nach Aarhus in Dänemark und viele Veranstaltungen bis Dezember.

Zudem wurde eine erweiterte Projektgruppe gebildet, an der sich weitere KBW beteiligen. Ziel ist es u.a., als Katholische Erwachsenenbildung bei der bundesweiten Aktionswoche im Juni 2026 mit vielen Veranstaltungen dabei zu sein, und die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung in der Prävention von Einsamkeit darzustellen und bewusst zu machen.

7.6 Fortbildungen zur Biographiearbeit

In einer Kooperation zwischen der Domberg-Akademie, der LVHS Petersberg und EOM/KEB werden Veranstaltungen zur Biographiearbeit angeboten. In 2025:

- Der Lehrgang 2024/2025 zur Biographiearbeit mit sechs Modulen wurde im Herbst abgeschlossen (12 TN). Für 2026 ist ein neuer Kurs geplant mit einer Weiterentwicklung bzgl. diversitätssensibler und interkultureller Aspekte (in Zusammenarbeit mit Lebensmutig e.V.). Im Vorfeld des Kurses wird im Januar 2026 wieder ein Kennenlernetag im EOM angeboten.
- Die Regionalgruppe für Biographiearbeit traf sich dreimal in Präsenz, um Methoden auszutauschen, aktuelle Themen zu bearbeiten, sich zu vernetzen und gegenseitig zu beraten. Dieses Angebot wendet sich im Besonderen an Absolvent:innen der Lehrgänge und erfreut sich großer Beliebtheit (jeweils 12-14 TN).

7.7 Kooperationen und Netzwerke

Wie oben dargestellt arbeitet die Fachreferentin Seniorenbildung mit allen 14 KBW zusammen, zum Teil sehr intensiv, z.B. im Rahmen des Projekts Digitalbegleiter:in. Eine gute Unterstützung dazu wird über mehrere Lernräume auf der Lernplattform angeboten. Für manche Veranstaltungen, wie den Fachtag, gibt es eigene Arbeitsgruppen mit mehreren KBW und der zuständigen Kollegin für die Offene Altenarbeit des Caritasverbands. Im Jahr 2025 bildeten sich auch einige Schnittstellen zur KEB Bayern, z.B. eine Beteiligung am Adventskalender auf Facebook. Im Rahmen der Fortbildungen zur Biographiearbeit besteht eine Kooperation mit der Domberg-Akademie und der LVHS Petersberg.

Auf Diözesanebene fand ein Online-Austausch statt zur Zielgruppe Senior:innen mit einer Kollegin der Abteilung Seniorenpastoral des EOM, der Kollegin für offene Altenarbeit aus dem Caritasverband, zwei Vertretern des Diözesanrates und der Vorsitzenden des Landesforums katholischer Seniorenarbeit.

Im Landesforum besteht auch eine AG Seniorenbildung, bei der sich Kolleg:innen aus den bayerischen Diözesen regelmäßig treffen. Aus diesem Kreis heraus fand 2025 eine sehr gut besuchte digitale bayernweite Veranstaltung zu Best Practice Beispielen im Kontext „Einsamkeit“ statt (22. Oktober 2025, 59 TN).

7.8 Ausblick für 2026

Neben den bereits genannten Planungen steht in der Seniorenbildung Folgendes an:

- Weiterentwicklung des neuen Förderschwerpunkts Intergenerationelle Bildung
- Dritter Durchgang der Qualifizierung Gedächtnistraining „Fitness für den Kopf“ ab Februar 2026, mit mehreren Teilnehmenden mit Zuwanderungsgeschichte. Gemeinsame Angebotsentwicklung für internationale Gruppen.
- Der Fachtag Seniorenarbeit 2026 findet im Herbst wieder in der Katholischen Akademie statt.
- Zahlreiche Aktionen zum Projekt „Einsamkeiten“ mit mehreren KBW und unterschiedlichen Zielgruppen.

8. Theologische Bildung

Dr. Christine Hörmann, Angelika Brunnbauer, Anna Mitchell, Max Aman

8.1 Kirchenführerausbildung und -qualifizierung

In Kooperation mit der Hauptabteilung Kunst, der Abteilung Profildomäne Erwachsenenbildung und dem Fachbereich Tourismus und Sport (Pastoralreferentin Angelika Brunnbauer) wurden auch 2025 Grundlagenkurse für angehende Kirchenführer:innen durchgeführt. Erneut war die Nachfrage so hoch, dass zwei Grundlagenkurse angeboten werden konnten.

Darüber hinaus wurde 2025 ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Kirchenführer:innen über die Themen- und Vertiefungstage angeboten.

Während der Ausbildung nutzten die Teilnehmer:innen einen Lernraum auf der diözesanen Lernplattform (Materialien, Vernetzung und Betreuung, Vor- und Nachbereitung der Kurseinheiten).

Neun Absolvent:innen der Ausbildung erhielten ein Zertifikat über ihre Kursteilnahme sowie einen Ausweis als Kirchenführer:innen. Sie mussten dazu eine Probeführung vor einer Gruppe in einer Kirche ihrer Wahl halten.

2025 fanden folgende Veranstaltungen zur Qualifizierung von Kirchenführer:innen statt:

Grundlagenkurse:

- Kirche, Kunst und Spiritualität – Grundlagenkurs Kirchenführungen (drei Tage): 12. bis 14. Mai 2025, 14 Teilnehmende im Pallotti-Haus Freising
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Grundlagenkurs Kirchenführungen (drei Tage): 16. bis 18. September 2025, 15 Teilnehmende im Pallotti-Haus Freising

Thementage:

- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag „Kunsttechnologie im Kunstdepot Neumarkt - St. Veit und Besichtigung der ehemaligen Klosterkirche St. Veit“. 11. April 2025, 15 Teilnehmende
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag „Diözesangeschichte und Archiv der Erzdiözese. Kriegszerstörung“. 23. Mai 2025, 16 Teilnehmende
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag „Kirchenbau und Malerei des 19. Jahrhunderts am Beispiel von St. Ludwig in München“. 6. Juni 2025, 19 Teilnehmende
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag „St. Nikolaus im Hasenberg und Marie Sieben Schmerzen im Frauenholz. Kirchen in München in der Nachkriegszeit und das Zweite Vatikanische Konzil“. 18. Juli 2025, 12 Teilnehmende
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag „St. Nikolaus Kirche und Hl. Geist Kirche in Rosenheim“. 10. Oktober 2025, 13 Teilnehmende

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Fortbildungsangeboten für Kirchenführer:innen wurden 2025 zusätzliche Thementage angeboten:

- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag im Diözesanmuseum Freising „Heilige und ihre Verehrung“ am 14. November 2025, 12 Teilnehmende
- Kirche, Kunst und Spiritualität – Thementag-Wochenende Kloster Scheyern. Vertiefungskurs für Kirchenführer:innen. 28. bis 30. November 2025, 17 Teilnehmende

Vertiefungstage:

- Kirche, Kunst und Spiritualität – Vertiefungstag „Dem Kirchenraum zauberhaft begegnen – mit einem Escape-Game Kindern den Kirchenraum näherbringen“. 12. Juli 2025, 9 Angemeldete, wurde wegen Erkrankung der Referentin auf 2026 verschoben.

Werkstattreihe: Präsentation von Kirchenräumen am Tag des Offenen Denkmals

In einem dreitägigen Werkstattangebot konnten Kirchenführer:innen und weitere interessierte Personen ein Projekt zur Präsentation ihres Kirchenraumes erarbeiten, das sie dann am Tag des offenen Denkmals (14. September 2025) umsetzten.

- 11. Januar 2025, 29. März 2025 und 17. Mai 2025, Erzbischöfliches Ordinariat München, 12 Teilnehmende (ausgebucht).

8.2 Vernetzung der Kirchenführer:innen

Ausgebildete, zertifizierte Kirchenführer:innen sollen in der Diözese die Möglichkeit haben, sich zu vernetzen und über Fortbildungsangebote informiert zu werden. Ergänzend zu den Begleitungs- und Vernetzungsangeboten der Katholischen Bildungswerke in den Landkreisen der Erzdiözese gab es daher auch 2025 Vernetzungsangebote für Kirchenführer:innen in den Seelsorgsregionen.

Unter der Federführung von PR Angelika Brunnbauer wurden in Kooperation mit Katholischen Bildungswerken der jeweiligen Region fünf Vernetzungstreffen angesetzt, die neben der Möglichkeit zum Austausch der Kirchenführer:innen untereinander auch einen thematischen Schwerpunkt bzw. eine gemeinsame Kirchenführung vorsahen:

1. Vernetzungstreffen für die Seelsorgsregion Nord: 5. April 2025, Museum und Klosterkirche Fürstenfeld. Kooperation mit dem Brucker Forum – Fürstenfeldbruck
2. Vernetzungstreffen für die Seelsorgsregion München: 23. Mai 2025, München St. Bonifaz. Führung „Stunde Null (Wiederaufbau)“. Kooperation mit dem Münchner Bildungswerk
3. Vernetzungstreffen für die Seelsorgsregion Süd: 28. Juni 2025, Orgelführung im Orgelzentrum Altes Schloss Valley. Kooperation mit dem KBW Miesbach

4. Vernetzungstreffen für die Seelsorgsregion Süd: 17. September 2025, Kloster Höglwörth bei Teisendorf. Kooperation mit dem KBW Berchtesgadener Land
5. Vernetzungstreffen für die Seelsorgsregion Nord: 18. Oktober 2025, Stuckherstellung im Diözesanmuseum und Domführung. In Kooperation mit dem KBW Freising

8.3 Ausbildung und -qualifizierung von Pilgerbegleiter:innen

Im Jahr 2025 wurde ein Ausbildungskurs für Pilgerbegleiter:innen mit insgesamt fünf Modulen (drei Präsenzeinheiten und zwei Online-Einheiten) angeboten:

- Modul 1: Einführung und Grundlagen, 7. – 9. März 2025, Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen
- Modul 2: Onlineeinheit, 2. April 2025
- Modul 3: Praxisteil, 29. Mai – 1. Juni 2025, Gästehaus St. Vinzenz Inzell
- Modul 4: Onlineeinheit, 9. Juli 2025
- Modul 5: Spiritualität und Reflexion, 12. – 14. September 2025, Pallotti-Haus Freising

Der Ausbildungskurs wurde von Herrn Aman für die KEB e.V. in Kooperation mit Frau Birgit Mooslechner vom Fachbereich Pilgern und Wallfahrten des Erzbischöflichen Ordinariats sowie Judith Eder vom Institut für Religionspädagogik und Lehrkräftefortbildung in Bayern durchgeführt. Es nahmen 15 Personen an der Ausbildung teil, die alle erfolgreich zu Pilgerbegleitungen qualifiziert werden konnten.

8.4 Bibeltheologische Fortbildungen

Im Bereich Bibeltheologische Fortbildungen mit dem Referenten Helmut Heiss wurden 2025 drei Veranstaltungen **Die Bibel beim Wort nehmen** für Gottesdienstbeauftragte angeboten:

- Am 8. März 2025 – „Die Bibel beim Wort nehmen. Prophetinnen und Propheten – leidenschaftlich, kompromisslos, oft missverstanden“. Erzbischöfliches Ordinariat München, 19 Teilnehmende
- Am 10. Mai 2025 – „Die Bibel beim Wort nehmen. Vom Werden der Heiligen Schrift ... – ein Blick hinter die Kulissen“. Helmut Heiss und Michael Wagner. Pfarrei Schloßberg, 19 Teilnehmende

- Am 20. September 2025 – „Die Bibel beim Wort nehmen. Petrus und Paulus – zwei Säulen der Ur-Kirche“. Kath. Pfarramt St. Franziskus Neufahrn, 18 Teilnehmende

Die KEB München und Freising ist Veranstalter der **Online-Reihe „biblisch motiviert ↔ politisch engagiert“**. Die Veranstaltungen werden von der Initiativgruppe Bibel & Politik der Bibel-Agora geplant und durchgeführt. Kooperationspartner sind die Bildungshäuser St. Rupert Traunstein und KLVHS Niederalteich sowie die Missionswerke missio München und Misereor in Bayern. Seit Herbst 2025 beteiligt sich auch Renovabis mit Frau Heike Faehndrich. Es fanden 2025 zwei Online-Veranstaltungen statt:

- Am 2. Februar 2025 fand eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Gott spricht: Doch ich lasse nicht alles durchgehen (Vgl. Ex 34,7) – Gegen Schwarz-Weiß-Denken, für Menschlichkeit und Vielfalt“ mit 34 Teilnehmenden statt.
- Eine weitere Veranstaltung in dieser Reihe wurde am 18. November 2025 mit dem Titel „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? (Ps 8,5a) – Alle Menschen haben königliche Würde“ durchgeführt (53 Teilnehmende).

8.5 Weitere Aktivitäten in der Theologischen Bildung

Ausstellung

Die Wanderausstellung Heiliger Wolfgang (21 Roll-Ups und Zusatzmaterial) wurde 2025 sechsmal gezeigt:

- Sopron, Ungarn
- Pfullingen, Diözese Rottenburg-Stuttgart (Geburtsort des Hl. Wolfgang)
- St. Wolfgang, Oberbayern
- Leiden Christi, München / St. Wolfgang, Pipping
- St. Wolfgang, Kirchberg am Wechsel/Niederösterreich und in
- St. Wolfgang, Landshut

Zeitraum der Ausstellung: durchschnittlich 14 Tage.

An allen Eröffnungsveranstaltungen hat Frau Brunnbauer mitgewirkt (z. B. Predigt beim Eröffnungsgottesdienst und Führungen durch die Ausstellung; in Ungarn hat sie eine Schul-

stunde für 14-Jährige an der Deutsch-Ungarischen Schule gehalten; in St. Wolfgang, Oberbayern hat sie zusätzlich eine Wortgottesfeier geleitet).

Die Besucheranzahl ist nicht ermittelbar (bei den Eröffnungs- und Festgottesdiensten waren ungefähr 1500 Leute anwesend). An allen Orten wurde das Escape-Room-Heftchen über den Hl. Wolfgang für Kinder (Erstkommunion- und Schulunterricht) ausgegeben, insgesamt 1200 Stück.

1700 Jahre Konzil von Nizäa

Am 8. März 2025 bot Frau Brunnbauer für die KEB e.V. einen Fachtag an zu „1700 Jahre Konzil von Nizäa und unser Bild von Christus“. Referent: Professor Dr. Theol. Roman A. Siebenrock, 19 Teilnehmende.

Liturgische Bildung

Der 2024 begonnene Begleitkurs zu „Liturgie im Fernkurs“ wurde 2025 bis in den Oktober hinein fortgesetzt, in Kooperation mit der Abteilung Liturgie und dem Deutschen Liturgischen Institut in Trier. Der Kurs umfasst insgesamt zwölf Lehrbriefe, Begleitveranstaltungen, eine Mentorenbegleitung, Studientage und einen formalen Abschluss mit Prüfungsmöglichkeit.

15 Personen haben an den Begleitveranstaltungen von Michael Wagner von der Abteilung Liturgie teilgenommen.

Weitere Zusammenarbeit mit der Abteilung Liturgie gibt es beim Grundkurs Liturgie, bei verschiedenen Aufbaukursen und über die Qualifizierung von Lektor:innen und Erstkommunionhelfer:innen.

Bergexerziten

Die Kooperation mit der Abteilung Spiritualität des EOM bei den Bergexerziten-Seminaren konnte erfolgreich weitergeführt werden. 2025 wurden insgesamt 30 Angebote geplant, davon mussten fünf Angebote (vier wegen zu geringer Anmeldezahlen, ein Angebot aufgrund der Wettervorhersage) abgesagt werden. An den durchgeführten 25 Angeboten haben insgesamt 246 Personen teilgenommen.

9. Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung

Michael Seitlinger

9.1 Das „Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung“ als Einrichtung der KEB München und Freising e.V.

Das „Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung“ (www.forum-achtsamkeit.de) ist seit 14. September 2015 eine Einrichtung der KEB München und Freising e.V. Anfangs mit sechs Wochenstunden ist diese Stelle seit September 2017 dauerhaft mit vier Wochenstunden ausgestattet. Besetzt ist die Stelle mit Michael Seitlinger, Theologe und MBSR-Achtsamkeitslehrer. Der Refinanzierungsanteil bezüglich der Arbeitgeber-Gesamtkosten dieser Stelle beträgt im Jahr 2025 über 80%. Die genauen Daten liegen noch nicht vor (2024 66%, 2023 72%, 2022 64%).

9.2 Relevanz des Themas „Achtsamkeit und Stressbewältigung“

Das Thema „Achtsamkeit und Stressbewältigung“ steht in einem bedeutsamen gesellschaftlichen Resonanzraum (Stichwort: Burnout – ansteigende Krankheitstage, Erwerbsminderung und Frühverrentung aufgrund stressbedingter psychischer Belastungen und Erkrankungen). Die Kirche antwortet mit diesem Angebot also auf eine enorm relevante Bedarfslage unserer Zeit. Zugleich bringt sie damit ihre spirituelle Kernkompetenz im Zusammenhang mit der Vermittlung kontemplativer Kultur in die Erwachsenenbildung ein.

„Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ (Mindfulness-Based Stress Reduction bzw. MBSR) wurde von dem amerikanischen Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativ-spirituelle Traditionen für den Menschen im Alltag von heute fruchtbar zu machen. Bei dieser Art von Gesundheitsbildung geht es vor allem um eine innere heilsame Haltung – ganz ähnlich wie im salutogenetischen Ansatz von Aaron Antonovsky, der auch für die „KEB-Standards Gesundheitsbildung“ (März 2008) eine zentrale Rolle spielt.

9.3 Strategische Arbeit des Forums

Das Forum Achtsamkeit und Stressbewältigung ist verbunden mit dem Auftrag, die Entwicklung und Etablierung von Angeboten zum Thema Achtsamkeit in den verschiedenen Bildungseinrichtungen zu unterstützen bzw. umzusetzen. Das geschieht vor allem auch durch

die unterstützende Vernetzung von MBSR-Achtsamkeitslehrenden, die in den Bildungseinrichtungen der Erzdiözese tätig sind oder sein wollen.

Dazu fanden im Jahr 2025 wieder mehrere Online-Treffen für diese MBSR-Achtsamkeitslehrenden statt, die dem Austausch und der Intervention dienen. Kooperierende MBSR-Lehrende und ihre Angebote in den Bildungswerken finden sich auf der Homepage des Forums (www.forum-achtsamkeit.de), die in die KEB-Homepage eingebunden ist. Daneben gibt es bei Bedarf die Möglichkeit des Austausches und der Unterstützung in der Zeit zwischen diesen Treffen. 2025 konnten in einigen Bildungswerken, die aktuell oder bisher keine Achtsamkeitsangebote im Portfolio hatten, solche wieder oder neu ins Programm aufgenommen werden.

9.4 Operative Arbeit durch die Forums-Stelle

Von der Forums-Stelle (Michael Seitlinger) wurden neben monatlichen Live-Achtsamkeits-Übungstreffen in St. Michael (München) auch monatlich Online-Achtsamkeits-Übungstreffen angeboten – für Teilnehmende, die mit der Übungspraxis bereits vertraut sind. Im Rahmen der Abteilung Berufliche Bildung des EOM konnten 2025 drei halbtägige Einführungsveranstaltungen zur Achtsamkeit (Achtsamkeit, Achtsamkeit in der Kommunikation, Achtsamkeit in der Führung) in München stattfinden. Darüber hinaus war von 20. bis 23. Mai 2025 auf der Fraueninsel wieder die mehrtägige Fortbildung „Selbstführung durch Achtsamkeit“ angeboten. Neu im Angebot war die Fortbildung „Selbstführung durch Achtsamkeit mit dem Schwerpunkt Kommunikation“ von 28. bis 30. Juli 2025 auf der Fraueninsel. Beide Formate auf der Fraueninsel sind auch im Jahr 2026 (21. bis 24. April bzw. 11. bis 13. Mai) wieder vorgesehen ebenso wie die drei halbtägigen Einführungsveranstaltungen in München.

10. Bildungsblog

Stefanie Fischer, Birgit Götz

Auf der Website www.bildung-praktisch.de des Bildungsblogs gab es im Laufe des Jahres verschiedene inhaltliche Weiterentwicklungen und technische Anpassungen: Eine neue Unterseite zum Angebot „Reise durch die Bibel“ ist seit Herbst in Vorbereitung und soll 2026 implementiert werden. Das Update der Typo3-Webseiten von der Version 11.5 auf 13.4 wurde vor Weihnachten abgeschlossen und umfasst auch die Blog-Webseite.

Am 2. Juli 2025 fand ein Workshoptag zu Evaluation und Weiterentwicklung des Bildungsblogs statt. Die Fragestellungen waren: Wer nutzt wann den Blog für welche Zielsetzungen; was würde dazu führen, ihn noch stärker zu nutzen? Wo sind die Stellschrauben, an denen wir drehen sollten, um die Bereitschaft zu erhöhen, einen Beitrag zu leisten? Welche Ideen gibt es, um den Blog noch stärker in der Katholischen Erwachsenenbildung zu verankern? Die Teilnehmenden waren Bildungsverantwortliche und potentielle Nutzer:innen des Bildungsblogs, auch Vertreter:innen der derzeit laufenden innovativen Projekte zur Nutzung des Blogs für die pfarrliche Bildungsarbeit, ehrenamtliche Bildungsbeauftragte aus den Pfarreien sowie die Leitungen der KEB München und Freising, der HA Außerschulische Bildung und der Domberg-Akademie sowie das Blog-Redaktionsteam. Die Erkenntnisse aus dem Workshop fließen in die künftige strategische und inhaltliche Ausrichtung des Blogs ein.

Der Bilder-Pool mit über 120 rechtssicheren Fotos ist im geschützten Bereich implementiert und für alle registrierten User nutzbar. Um die Anzahl der Bilder zu erhöhen, wurde ein Call-to-Action-Aufruf im Argeo-Newsletter platziert, in dem die Leser:innen ermuntert wurden, CC-BY-Fotos für den Bilderpool einzureichen. Ein ähnlicher Aufruf erging an die Kolleg:innen der Hauptabteilung und der KEB.

Für das Social Media Marketing des Bildungsblogs wurden zu jedem Bildungsbereich sogenannte Sharepics entwickelt, die alle interessierten Einrichtungen für die Bewerbung ihrer veröffentlichten Blog-Beiträge nutzen können. Seit diesem Jahr erhalten die Autor:innen nach dem Online-Schalten ihres Beitrags das Sharepic aus dem jeweiligen Bildungsbereich, um im Social Media Marketing des Bildungswerks auf den neuen Post aufmerksam machen zu können.

Als weitere Marketingmaßnahme wird seit diesem Jahr im KEB-Rundschreiben auf aktuell gepostete Blog-Beiträge hingewiesen und verlinkt, wenn sich eine inhaltliche/thematische Verknüpfung mit beworbenen Veranstaltungen anbietet.

Insgesamt erschienen 27 Blogbeiträge in 2025, die interessante Bildungsthemen und Bildungsformate aus den Bereichen „Digitale Bildung“, „Kultur“, „Glaube und Spiritualität“, „Familie“ und „Gesellschaft“ aufgriffen: von generationenübergreifenden und besonderen Gesprächsformaten über spirituelle Bergtage sowie Pilgerformate als ganzheitliches Angebot für Körper, Geist und Seele bis hin zu Gamification-Tools oder digitalen Tools zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ein weiteres Drittel der User registriert, um auf den geschützten Bereich und Bilder-Pool zugreifen zu können. Die generellen Zugriffszahlen haben sich auf dem Stand vom Vorjahr eingependelt.

11. Digitalstrategie

Birgit Götz, Clemens Knoll/Jana Wulf

11.1 Arbeitsstruktur

Dank der Fördermöglichkeit „Digitalisierung“ über die KEB Bayern konnte auch 2025 ein Kontingent von fünf bis sechs Wochenstunden für das Haushaltsjahr refinanziert werden. Parallel dazu gab es für die gesamten Honorarkosten im Rahmen der Praxistreff Social Media eine Auslagenerstattung über diesen Digitalisierungstopf.

Darüber hinaus wurden folgende weitere Förderungen erfolgreich akquiriert:

- Förderung der Bildungsmaßnahme „KI – und was machen wir jetzt damit?“ in Kooperation mit IN VIA Bayern nach Art. 7 BayEbFöG durch die KEB Bayern
- Innovatives Projekt „Gesellschaftliche Teilhabe für alle – weitere Schritte zur Stärkung der digitalen Barrierefreiheit“ in Kooperation mit dem Brucker Forum e.V.
- Fachtag „Hands-On AI“ als weitere Bildungsmaßnahme zum Projekt „Stärkung der KI-Kompetenz“ über die Anschubfinanzierung der Lernplattform

11.2 Fokus auf Künstliche Intelligenz und Digitale Teilhabe

Das Thema „**Digitale Barrierefreiheit**“ erhielt 2025 mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) am 28. Juni 2025 großen Rückenwind. Für viele Unternehmen wird dadurch die Veröffentlichung einer „Erklärung zur Barrierefreiheit“ Pflicht, sofern ihre Websites, Apps und digitalen Dienste unter das Gesetz fallen. Diese Erklärung dokumentiert den Grad der Barrierefreiheit und muss leicht auffindbar sein, ähnlich dem Impressum, um die Konformität mit den neuen Standards nachzuweisen. In der Fußzeile der KEB-Webseiten ist diese Erklärung bereits implementiert. Eine Vorlage steht auch allen KEB-Mitgliedseinrichtungen zur Verfügung.

Die IPE-Förderung ermöglichte neben der Refinanzierung der Sammellizenzkosten für die Assistenz-Software Eye Able® auch eine weitere Schulungsmaßnahme sowie umfassende **IT-technische Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit**.

Die Schulung fokussierte sich auf das Thema **Einfache Sprache**. In Kooperation mit dem EOM-Fachbereich Lernplattform fand dazu am 10. Mai ein Online-Workshop statt, der zeigte, wie die Regeln der Einfachen Sprache helfen, Texte klarer und verständlicher zu gestalten. Darüber hinaus ging es um die Abgrenzung zur leichten Sprache sowie um die Eignung bestehender KI-Tools.

Angelehnt an der WCAG-Analyse der Software und dem verfügbaren Dashboard wurden im Laufe des Jahres vor allem für die gemeinsamen Veranstaltungsseiten verschiedene Implementierungsmaßnahmen umgesetzt:

1) Optimierung des Farbkonzepts bei der VA-Ausgabe

Die bewährte Ampel-Farbkodierung (Rot = ausgebucht, Grün = verfügbar) wurde zur schnellen und intuitiven Orientierung beibehalten. Hohe Farbkontraste, klare Symbole und beschreibende Texte stellen sicher, dass alle Infos auch für Menschen mit Farbfehlsichtigkeit oder Sehbeeinträchtigungen zugänglich sind. Das barriere-reduzierte Farbschema steht jeder KEB-Mitgliedseinrichtung für die Implementierung zur Verfügung.

2) Optimierungen am Design

Eingebettete Links unterscheiden sich vom umgebenden Text durch Farbe, Änderung der Schriftstärke (Fettdruck) und ein Unterstreichen. Auch zu lange Linktexte sind nun überwiegend bereinigt.

3) Inhaltliche Optimierungen

Templates, Partials und Veranstaltungslisten wurden neu strukturiert sowie zusätzliche Header-Einträge bei Überschriften entfernt. Die Felder der IFrame-Overlay-Erweiterung, der Google Maps-Karten sowie die versteckten Felder in der VA-Details-Ansicht sind gekennzeichnet – Maßnahmen, die sich bei allen Einrichtungen mit Warenkorb-Funktion optimierend auswirken.

Die verschiedenen Anpassungen zeigten Wirkung: Die Gesamtfehlerzahl auf der Webseite der KEB München und Freising ging von ca. 2.700 Fehlern zum Jahresbeginn auf etwa 100 Fehler zum Jahresende zurück.

Digitale Teilhabe ist ein kontinuierlicher Prozess und wird die KEB München und Freising sicher auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Nur durch langfristige Begleitung kann ein

Kulturwandel gelingen, bei dem Barrierefreiheit als selbstverständlicher Bestandteil digitaler Prozesse verstanden wird. Barrierefreie digitale Angebote erreichen nicht nur eine größere Zielgruppe, sondern stärken auch das Image der Bildungseinrichtungen als moderne, inklusive Akteure.

Das zweite zentrale Thema im Handlungsfeld Digitales in diesem Jahr war angesichts der dynamischen Weiterentwicklung und der wachsenden Relevanz für die Arbeitswelt erneut die **Künstliche Intelligenz** (KI). Zusammen mit der Lernplattform und 5. MD formierte sich das Team zur Stärkung der KI-Kompetenz, das im Frühjahr gemeinsam eine umfangreiche Online-Bedarfsumfrage rund um KI startete. Neben Vertretern aus den Bildungseinrichtungen beteiligten sich auch EOM-Mitarbeitende aus den Bereichen beruflicher und schulischer Bildung, Seelsorge, Verwaltung, IT und weiteren Arbeitsfeldern. Die Umfrage zeigte u.a. folgende Ergebnisse:

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden ist mit dem Thema vertraut. Das Thema wird als wichtig erachtet. Dreiviertel der Befragten sehen Chancen und Risiken in der KI, während bei 9% die Herausforderungen überwiegen und bei 16% die Chancen. Die bevorzugten Anwendungsbeispiele für die berufliche Praxis liegen in der Erstellung von standardisierten Texten, im Brainstorming, der Erstellung von Grafiken und Fotos, der Zusammenfassung von Texten und Videos sowie in der Gestaltung von Präsentationen. Zur Unterstützung sprach sich die Mehrheit für Online-Schulungen aus (72%), gefolgt von Tutorials zu speziellen Anwendungen (48%).

Großen Anklang fand der gemeinsam vom KI-Kompetenz-Team organisierte **Film & Fachtag Hands-On AI** im Herbst. Während der Kinoabend am 21. Oktober mit dem Film „EX MACHINA – Es gibt Menschlicheres als den Willen zu überleben“ auf das Thema einstimmte und zum gemeinsamen Gespräch einlud, warteten auf die Teilnehmenden am 23. Oktober verschiedene Vorträge und Workshops. Es gab nicht nur vertiefende Einblicke in die aktuellen Entwicklungen zur KI-Plattform innerhalb des Ordinariats, sondern auch wie religionsphilosophische Perspektiven dazu beitragen können, KI als kulturelle Herausforderung zu reflektieren und gesellschaftlich verantwortungsvoll zu gestalten. Am Nachmittag luden praktische Experimentier-Werkstätten ein, verschiedene KI-Werkzeuge kennenzulernen und zu erproben – angelehnt an die Ergebnisse der Bedarfsabfrage.

Der Film & Fachtag hat gezeigt, wie stark das Interesse nach wie vor an dem Thema KI ist, und dass Unterstützungsangebote sehr gefragt sind.

Dies korreliert auch mit dem anhaltend großen Interesse an dem Lernraum „KI-Kompetenz“, dessen TN-Zahl sich innerhalb eines Jahres auf 200 verdoppelt hat. Nutzer erhalten in dem

erweiterten und neu strukturierten Lernraum einen guten Überblick rund um das Thema KI. Um digitale Teilhabe für alle zu ermöglichen, gibt es die wichtigsten Fakten in einfacher und leichter Sprache. Für den niederschweligen Einstieg bietet sich ein interaktiver Selbstlernkurs an, für praktische Anwendungen kann auf Fact Sheets oder die Präsentationen aus dem Fachtag zurückgegriffen werden.

Auch das bewährte Format „**Praxistreff Social Media**“ griff neben vielen weiteren Themen die beiden Schwerpunktthemen auf.

Im Nachgang zu den ein bis zwei Mal jährlich stattfindenden ZOOM-Power-Schulungen in Kooperation mit dem Fachbereich Programmentwicklung und Qualitätssicherung im Erzbischöflichen Ordinariat München stehen seit April 2025 allen Interessierten anschauliche **Zoom-Tutorials** zur Verfügung. Die kompakten Kurzvideos liefern Erklärungen zu den verschiedenen Zoom-Funktionen – ideal, um sich schnell und unkompliziert wieder upzudaten. Im Lernraum „Analog wird Digital in der Erwachsenenbildung“ sind folgende Tutorials jederzeit abrufbar: Bildschirm & Layout | Umfragen & Quizzes | Whiteboards | Räume / Break-Out Sessions | Allgemeine Funktionen | Erweiterte Funktionen.

Um alle KEB-Mitgliedseinrichtungen über die aktuellen Entwicklungen in HFD auf dem Laufenden zu halten, gab es für das erste und zweite Halbjahr 2025 jeweils ein „**Update im Handlungsfeld Digitales**“.

11.3 Netzwerk | Zusammenarbeit

Zur Förderung des kontinuierlichen und fachübergreifenden Austauschs traf sich das Beraterteam im Handlungsfeld Digitales (HFD) 2025 zu zwei Online-Sitzungen.

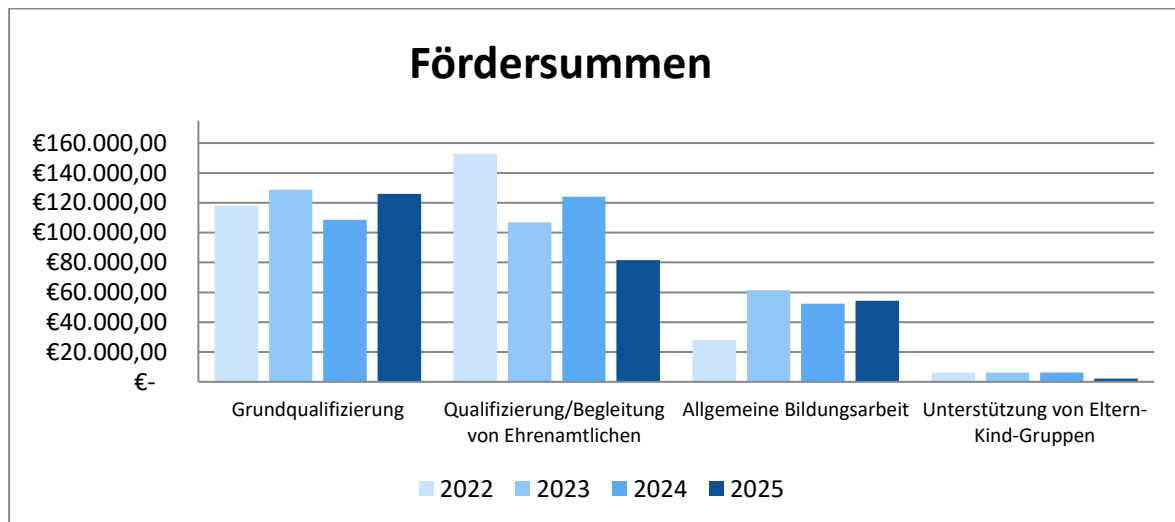
Zudem wurden folgende weitere Netzwerke gepflegt: Digitalisierungstreffen der KEB Bayern (zehn Mal), Team-Austausch „KI-Kompetenz“ (zehn Mal) sowie zusätzliche Meetings in spezifischen Projektteams.

12. Bildung zu Flucht, Asyl und Integration

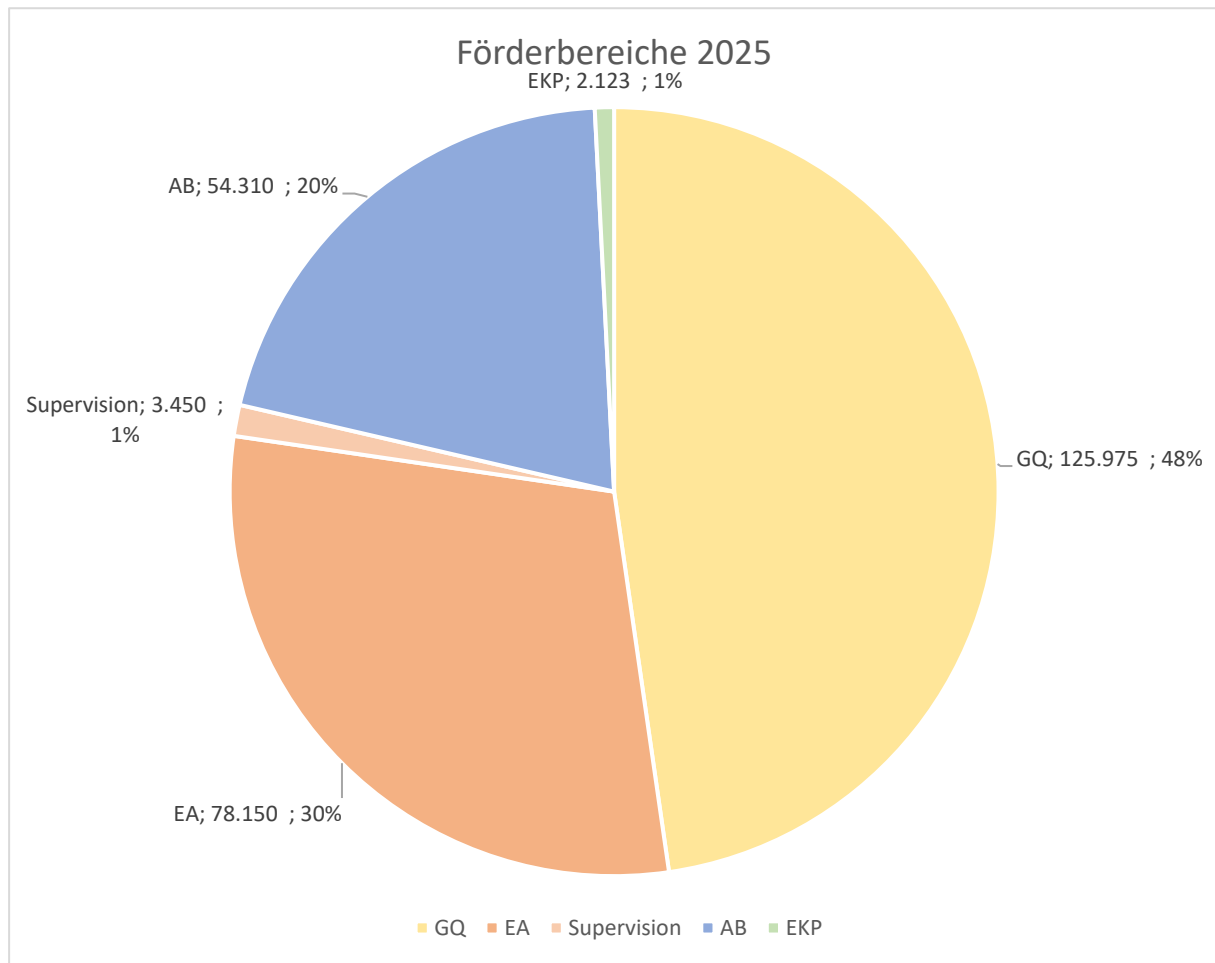
Felix Trautmann, Dr. Umberto Lodovici

12.1 Förderungen

Im Jahr 2025 standen wieder „Fördermittel für Geflüchtete“ der Erzdiözese München und Freising zur Förderung von Bildungsangeboten zur Verfügung. Die vier Förderschwerpunkte „Grundqualifizierung von Geflüchteten“ (GQ), „Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen“ (EA), „Allgemeine Bildungsarbeit“ (AB) und „Unterstützung von Eltern-Kind-Gruppen“ (EKP) wurden beibehalten.



Im **Jahr 2025** gingen 68 Anträge ein. 67 Maßnahmen wurden bewilligt und eine Fördersumme von 341.726 € zugesagt. Im Bereich Grundqualifizierung wurden 24 Projekte im Umfang von 125.975 € bewilligt, davon 19 Anträge zur Sprachförderung. Die 18 Anträge für Ehrenamtliche mit der Gesamtsumme 81.600 € setzen sich zusammen aus 12 Bildungsmaßnahmen und vier Supervisionsanträgen. Der Bereich Allgemeine Bildungsmaßnahmen hat mit 17 Anträgen ein Volumen von 54.310 €. Im Bereich Eltern-Kind-Gruppen EKP[®] gab es acht Anträge für die Übernahme von Teilnehmer:innengebühren, die mit 2.123 € gefördert wurden. Insgesamt zeigt sich bei den Bildungsfeldern ein stärkerer Bedarf an Sprachkursen, da hier das Angebot von staatlich geförderten Kursen nicht den Bedarf deckt, während gleichzeitig die Angebote zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen zurückgehen, da die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, abnimmt. Auch im Bereich der Allgemeinen Bildung wird eine Veränderung, weg von vielen kleinen Abendangeboten hin zu weniger größeren Formaten und Programmen, gegenüber den vorhergehenden Jahren deutlich.



12.2 Gremienarbeit

Das Vergabegremium Bildung zu Flucht, Asyl und Integration unter Leitung von Clemens Knoll sowie Jana Wulf tagte im Jahr 2025 sechs Mal. Die Steuerungsgruppe Fördermittel FAMI unter Leitung von Marion Walter tagte zwei Mal. Das interne Vernetzungstreffen der Abteilung Flucht, Asyl, Migration und Integration (FAMI) fand 2025 drei Mal statt.

12.3 Veranstaltungen

2025 fand eine Veranstaltung im Kontext Ehrenamtskoordination statt. Es wurden in Kooperation mit der Abteilung FAMI sowie dem diözesanen Caritas Verband München und Freising e.V. ein Fachtag für die Ehrenamtskoordinator:innen durchgeführt.

Der Fachtag „Sprache und Haltung – Wie gelingt Interkulturelle Bildungsarbeit auf Augenhöhe?“ wurde im Juli 2025 von der KEB München und Freising e.V. veranstaltet und erfreute sich einer breiten Ansprache von kirchlichen wie außerkirchlichen Akteuren.

12.4 Kulturdolmetscher plus



Die Sonderförderung des bayerischen Staatsministeriums des Inneren für Sport und Integration stand auch im Jahr 2025 zur Verfügung. So konnten bayernweit zwölf Standorte Qualifizierungskurse durchführen und das Projekt weiter verfestigt werden. Die Markeninhaber:innen beschäftigen sich kontinuierlich mit den Themen der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. Als Markeninhaberin ist die KEB München und Freising e.V. Teil des Fachbeirates der KEB Bayern für das Projekt. Der Fachbeirat tagte in 2025 zwei Mal. In 2025 fand zum ersten Mal eine zentrale Zertifikatsverleihung für die Absolvent:innen des Kulturdolmetscher Plus Kurses in der Katholischen Akademie statt.

12.5 Projekt Bildung und Migration

Im Jahr 2025 wurden in Kooperation mit dem Projekt „Bildung und Migration“ der KEB München und Freising zahlreiche Projekte realisiert, die die interkulturelle Zusammenarbeit mit muttersprachlichen Gemeinden und internationalen Communities stärkten.

Ein zentrales Format war die Veranstaltungsreihe „Kunst, Kirche und Kulinarik“, die mit Unterstützung durch das Münchner Bildungswerk und dessen Referentin für Kulturelle Bildung, Monika Kramer umgesetzt wurde. An drei Samstagnachmittagen wurde am Beispiel der italienischen Migration gezeigt, wie kulturelle Einflüsse das Stadtbild Münchens geprägt haben. Rundgänge sowie Besuche u. a. im Diözesanarchiv und in italienischen Gastronomiebetrieben ermöglichten einen vielschichtigen interkulturellen Austausch.

Ein weiteres wichtiges Projekt war das Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren der italienischen Gemeinde. Das erfolgreiche Pilotprojekt, entwickelt mit Karin Wimmer-Billeter und finanziert von der KEB Bayern, wird 2026 weitergeführt und zu einem Format für internationale Gruppen ausgebaut. Ergänzend dazu wurde ein Deutsch- und Handykurs für Senior:innen der italienischen und kroatischen Gemeinden angeboten, der in Kooperation mit der Caritas (Abteilung Alveni) erfolgreich umgesetzt wurde, und Sprach- sowie Digitalkompetenzen fördert.

Mit dem Projekt „Mein Europa“ richtete sich ein weiteres Angebot an internationale Jugendliche, insbesondere aus der Ukraine. Gefördert durch die KEB und das Kulturreferat der Stadt München erkundeten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Künstlerin Alla Churikova

Münchner Architektur und setzten sich zeichnerisch mit der Stadt als kulturellem Gedächtnis Europas auseinander.

Im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit fand zudem die jährliche Veranstaltung mit italienischen Vereinen in München statt. Ein Höhepunkt war das Gespräch zwischen Dr. Umberto Lodovici und dem Spiegel-Journalisten Christian Esch aus Kiew zur aktuellen Situation in der Ukraine.

Am 21. November wurde das Projekt „Bildung und Migration“ in einer Online-Veranstaltung von KEB-Deutschland als Best-Practice-Beispiel vorgestellt. Mit über 60 Teilnehmenden fand die Veranstaltung große Resonanz. Zudem wurde das Projekt am Institut für Interkulturelle Kommunikation der LMU im Seminar von Prof. Anna Maiser präsentiert.

Abschließend ist die Zusammenarbeit mit Martin Zückert (Pfarrgemeinderat St. Philippus) hervorzuheben. In seinem Pfarrverband fand nach dem Sonntagsgottesdienst eine Veranstaltung zum Thema „Kirche und Migration“ statt, bei der Dr. Umberto Lodovici die Perspektive der Bildungsarbeit einbrachte.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Fischer

Auch 2025 bestand die Hauptaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit wieder darin, die inhaltliche Stärke und das breite Wissen in der Katholischen Erwachsenenbildung sichtbar zu machen.

13.1 Entwicklung eines neuen Logos für die Katholische Erwachsenenbildung

Seit Ende 2024 wurde in der Arbeitsgruppe „Sichtbarkeit und Logo-Entwicklung“ mit Geschäftsführern der Bildungswerke, Tobias Trübenbach/KBW Traunstein und Benjamin Schwarz/KBW Garmisch-Partenkirchen, dem damaligen Geschäftsführer der KEB Clemens Knoll, dem damaligen zweiten KEB-Vorsitzenden Hubert Schulze und der KEB-Öffentlichkeitsreferentin an der Adaption des neuen Corporate Designs der KEB Deutschland für die KEB München und Freising und interessierte Mitgliedseinrichtungen gearbeitet. Die KEB München und Freising ließ die Logo-Vorlage im Frühjahr 2025 von der Agentur 31M nach ihren Farb- und Textvorgaben anpassen und tauschte ihr bisheriges Logo im Septem-

ber 2025 gegen das neue Logo aus. Die Umstellung der KEB-Geschäftsausstattung wurde im Herbst beauftragt und wird im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Weitere Kreisbildungswerke werden folgen; das Rollout der neuen Logos ist für 1. September 2026 geplant und soll von einer Marketing-Kampagne begleitet werden.

13.2 KEB-Rundschreiben

Die Abonnenten-Liste des KEB-Rundschreibens umfasst derzeit 506 Personen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 18 KEB-Rundschreiben verschickt. Beim Inhalt wurde weiterhin großer Wert daraufgelegt, die Abonentinnen und Abonnenten in kurzen, wenn möglich verlinkten Mitteilungen zu Themen, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Katholischen Erwachsenenbildung zu informieren.

13.3 Newsletter für Innovatives aus der Katholischen Erwachsenenbildung

Ein Newsletter für Innovatives aus der Katholischen Erwachsenenbildung gewährt in regelmäßigen Abständen einen guten Einblick in die Arbeit innerhalb der Katholischen Erwachsenenbildung und spiegelt dabei die Breite und Tiefe der Themen wider. Vorgestellt werden in diesem Format Innovative Projekte und Innovationen in der Katholischen Erwachsenenbildung. 2025 wurde ein Newsletter für innovative Projekte konzipiert und versandt.

13.4 Weiterentwicklung der Typo3-Homepages

Die Firma IQSoft bearbeitet im Rahmen eines Service- und Wartungsvertrags weiterhin alle technischen Fragen, die Typo3 betreffen. Zu laufenden Bedarfen der Bildungswerke wird eine To-do-Liste geführt, die Herr Gossler/IQSoft in Absprache mit Jana Wulf (KEB), Kerstin Jäger (Brucker Forum), Stefanie Fischer (KEB) und Birgit Götz (KEB) abarbeitet.

2025 wurde ein Typo3 Doppel-Update von der Version 11.5 auf 13.4 durchgeführt. Im Vorfeld war ein umfangreiches Code-Cleaning nötig, parallel dazu erfolgten SEO-Anpassungen (z. B. Verkürzung der sprechenden URL) und Maßnahmen der Barriere-Reduzierung. Da etliche ursprünglich selbst programmierte Erweiterungen in der neuen Typo3-Version nicht mehr unterstützt werden, musste an verschiedenen Stellen nachjustiert werden.

Auf der Homepage der KEB wurde im September 2025 das bisherige Logo gegen das neue Logo der KEB München und Freising ausgetauscht und die Menübalken farblich angepasst.

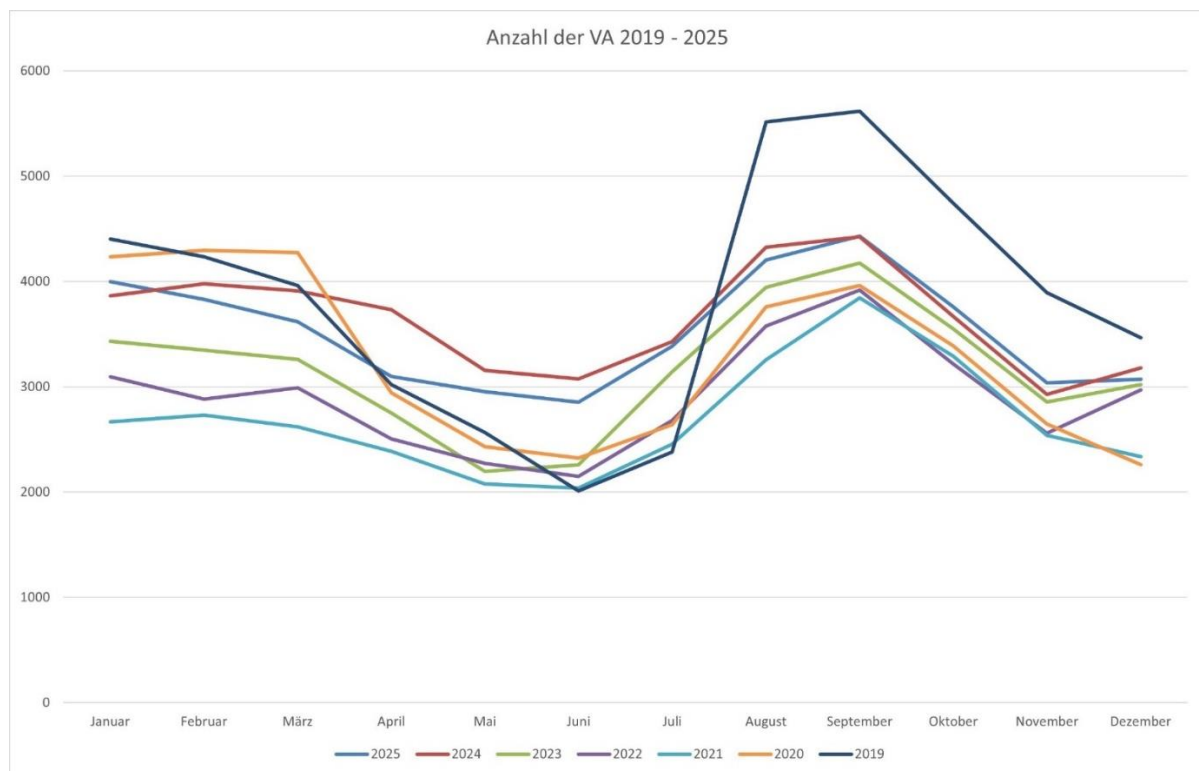
Nun geht es verstärkt um Überlegungen, mit welchen Änderungen die Typo3-Webseiten eine zeitgemäße Optik erhalten könnten. Für 2026 ist die Umsetzung dieser optischen Modernisierungsmaßnahmen geplant.

Die Funktionalitäten des Warenkorbs werden bedarfsgerecht weiterentwickelt (z.B. Planung der Einführung eines Bezahlsystems).

13.5 KEB-Veranstaltungsdatenbank

Dank einer von den Firmen Include und Agitos gestalteten Schnittstelle werden die angebotenen Veranstaltungen der Katholischen Bildungswerke täglich auf die KEB-Homepage übertragen. Um den Datentransfer zur Schnittstelle der in Relaunch befindlichen EOM-Homepage zu optimieren, sind Stefanie Fischer und Birgit Götz weiterhin im Gespräch mit den Zuständigen im EOM.

Die Firma Agitos stellt der KEB monatlich eine Auswertung der Veranstaltungsdatenbank zur Verfügung.



Das Diagramm zeigt den Jahreszyklus der Erwachsenenbildung und macht deutlich, dass die Zahl der angebotenen Veranstaltungen vor 2020 gestiegen und mit Corona markant gefallen ist. Ab 2022 ist wieder ein leichter Anstieg zu beobachten. Im Jahr 2024 konnte das bisher höchste Niveau nach der Pandemie verzeichnet werden. 2025 bewegt sich die Zahl der Veranstaltungen im Frühling/Sommer unter dem Niveau von 2024, im Herbst dafür leicht darüber.

13.6 Öffentlichkeitsarbeit als strukturelle Aufgabe

Im abgelaufenen Jahr fand das Austauschtreffen der Öffentlichkeitsreferentinnen online statt. Am 10. Oktober trafen sich die für diesen Themenbereich in den Katholischen Bildungswerken Verantwortlichen bei einer Zoom-Konferenz. Nach einem Fortbildungsimpuls zum Thema „Bildrechte“ von Susann Witetschek, Stabsstelle Recht im EOM, wurden aktuelle Bedarfe ermittelt und über das vergangene Bildungshalbjahr gesprochen.

Ein Offener Zoom-Austausch Öffentlichkeitsarbeit ca. einmal im Monat ist in Vorbereitung und startet im Januar 2026.

Am 23. Januar 2025 fand eine Typo3-Schulung für Öffentlichkeitsreferentinnen und interessierte Geschäftsführungen der Bildungswerke statt. Bei Bedarf sollen auch künftig regelmäßig Typo3-Schulungen angeboten werden.

13.7 Zusammenarbeit mit Bereich Digitalstrategie

Regelmäßig findet ein Jour fixe mit Birgit Götz, Pädagogische Referentin für digitale Bildungsarbeit statt, zu Themen wie geplante Typo3-Erweiterungen, Statistik-Auswertungen, Schnittstellen sowie dem EOM-Datenexport. Der Bildungsblog www.bildung-praktisch.de ist ein weiteres gemeinsames Arbeitsfeld (ausführlicher unter 10. Bildungsblog).

13.8 Sonstige Elemente der Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung PDF für Berichte zu Veranstaltungen/ Stellungnahmen der KEB
- Veranstaltungsvorbereitung und Organisation von Fortbildungen und Austauschtreffen für die Kolleginnen und Kollegen aus der Öffentlichkeitsarbeit der Bildungswerke
- Dokumentation von bzw. Berichterstattung über KEB-Veranstaltungen für die KEB-Homepage und die Presse
- Bewerbung aktueller Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen (Arbeo-Webseite, Arbeo-Newsletter, Diözesanrats-Newsletter, Presse, KEB-Rundschreiben, KEB-Homepage)
- Aufbau und Gestaltung von Flyern
- Zusammenarbeit mit der Domberg-Akademie (Veranstaltungsbeiträge der KBW für das DA-Magazin)
- Zusammenarbeit mit der KEB Bayern (Zuliefern von Content für den Facebook-Auftritt und den Jahresbericht der KEB Bayern)
- Interne Kommunikation

- KEB-Jahresbericht
- Beratende Mitwirkung bei der in Planung befindlichen Erwachsenenbildungsbroschüre für die Dekanate im Erzbistum München und Freising

14. Europabildung und Erasmus+

Elisabeth Eisert

14.1 Aktivitäten im Bereich Erasmus+

Akkreditierung im Erasmus+ Programm (Mobilitäten, Leitaktion 1)



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Anfang 2025 wurde der erforderliche Akkreditierungsbericht bei der Nationalen Agentur NABiBB eingereicht und um Verlängerung des Erasmus-Plans gebeten. Die inhaltliche Auswertung des Akkreditierungsberichts mit den Bestandteilen Fortschrittsbericht zum Erasmus-Plan, Aktualisierung des Erasmus-Plans, Bericht über die Erasmus Qualitätsstandards hat ergeben, dass die Akkreditierung akzeptabel verläuft. Der Erasmus-Plan wurde verlängert. Die Prüfung des Akkreditierungsberichts hat ergeben, dass eine noch stärkere Orientierung am Erasmus-Plan und den Erasmus+ Qualitätsstandards stattfinden sollte, die Wirksamkeit der Mobilitäten (Ergebnisse/Fortschritte/Erfolge/erworbene Kompetenzen) noch genauer und evidenzbasiert dargestellt werden sollten, und die Versicherungsregelungen deutlicher kommuniziert werden sollten.

Entsprechende Schritte zur Verbesserung diesbezüglich wurden/werden unternommen.

Für 2025 wurden Erasmus-Fördermittel aus dem Projektantrag 2024/2025 verwendet. Im Folgenden werden die Mobilitäten im Konsortium aufgelistet, die im Zeitraum Januar 2025 – Dezember 2025 durchgeführt wurden:

Entsendende Organisation	Aufnehmende Organisation	Art der Mobilität	Anzahl TN	Fördersumme in Euro
KEB	Fondazione Culturale San Fedele, IT	Hospitation/Job-Shadowing	3	3.402,00 €
KBW TS	Franziskanerkloster Salzburg, AT	Gruppenmobilität Lernender	21+1	6.715,00 €
KBW LH KBW RO KBW EBE KBW DAC KBW FFB KBW GAP KBW BGL KBW ED KBW TÖL KBW MB KBW MDF MBW KEB	Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck, AT	Hospitation/Job-Shadowing	1 1 1 1 1 1 1 1 2 1 1 1 2 2	12.552,00 €
KBW BGL	ELFABI Institut für Eltern- und Familienbildung Wien, AT	Kurs/Schulung	1	927,00 €
KEB	Villa Ananda, Bossinger, CO	Kurs/Schulung	1	1.765,00 €
KEB	Luca Frontali, IT	Eingeladener Experte	1	1.093,00 €
KBW TÖL	Bildungshaus Kloster Neustift, IT	Hospitation/Job-Shadowing	7	5.782,00 €
KBW TS	Franziskanerkloster Salzburg, AT	Gruppenmobilität Lernender	19+1	6.099,00 €

Im Jahr 2025 haben somit insgesamt 71 TN von zwölf Konsortialmitgliedern und der Geschäftsstelle der KEB e.V. Mobilitäten durchgeführt. Davon zwei Kurse/Schulungen, 42 bei Gruppenmobilitäten, ein eingeladener Experte und 26 Hospitationen/Job-Shadowing.

Das Konsortium der KEB e.V. besteht aktuell aus zwölf Konsortialmitgliedern.

Die Fördersumme des Projekts 2024/25 von 115.515,00 € wurde im Zeitraum 2024/2025 zu knapp 70% ausgeschöpft und wird bis Ende der Projektlaufzeit am 31. Mai 2026 komplett aufgebraucht sein.

Das parallel beantragte Projekt 2025/26 mit einer Fördersumme von 140.700,00 € steht für Mobilitäten im weiteren Verlauf zur Verfügung. Eine Verlängerung des Projekts auf 24 Monate dafür erfolgt im Juni 2026.

Die Mobilitäten fanden zu folgenden thematischen Schwerpunkten statt:

Entsendende Organisation / Teilnehmende	Aufnehmende Organisation	Art der Mobilität	Thema / Inhalt
KEB/EOM Fachreferent:innen	Fondazione Culturale San Fedele, IT	Hospitation/Job-Shadowing	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenansprache einer italienischen Bildungseinrichtung kennenlernen (Zielgruppen: junge Erwachsene, junge Paare/Familien, Menschen mit Migrationshintergrund) - Übertragbarkeit auf/Vergleich mit deutschen Bildungseinrichtungen - Vergleich beim Bildungsmanagement - Kennenlernen neuer Angebotskonzeptionen im Bereich der Familienbildung, der Politischen Bildung und der kulturellen Bildung - Aufbauen einer nachhaltigen Kooperation mit der Bildungseinrichtung - Erörtern der Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist außerschulische Bildung in Italien organisiert? ▪ Gibt es etwas Vergleichbares zum in Deutschland üblichen Bildungswerk? ▪ Welche Bildungsbereiche werden bearbeitet? ▪ Gibt es „Professionalisierung“ von Bildung im kirchlichen Kontext (Kirche als Bildungsort)? - (Neues) Bildungsfeld „Sportethik“ kennenlernen - Demokratiebildung
Lernende des KBW TS	Franziskanerkloster Salzburg, AT	Gruppenmobilität Lernender	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Franziskaner und ihres Klosters - Bedeutung von Ordensregeln für die Gesellschaft → Tipps zum Zusammenleben in der Gesellschaft - Spiritualität im Zusammenleben - Gespräche mit Ordensmitgliedern - Kennenlernen und Eintauchen

			<p>in die Welt des Klosters</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch von Wirkstätten der Franziskaner
<p>Geschäftsführungen der KBWs und der KEB e.V.</p>	<p>Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck, AT</p>	<p>Hospitation/Job-Shadowing</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des Bildungshauses (Leitbild, Struktur, Organisation, Räume) mit Austausch über Gemeinsamkeiten/Unterschiede - Fachaustausch über aktuelle Herausforderungen in der Erwachsenenbildung - Fachaustausch über Themenschwerpunkte Nachhaltigkeit (oder Kirche, Arbeit und Wirtschaft), interkultureller und interreligiöser Dialog - Fachaustausch über Finanzierungs- und Förderquellen (Umgang mit/Lösung von Herausforderungen)
<p>KBW BGL</p>	<p>ELFABI Institut für Eltern- und Familienbildung Wien, AT</p>	<p>Kurs/Schulung</p>	<p>„Eltern kompetent begleiten“</p> <p>Ausbildung zum/zur Elternbildner:in nach den Gütesiegelkriterien des Familienressorts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternbildungsveranstaltungen begleiten und gruppendynamische Prozesse beobachten und moderieren - Veranstaltungen planen, organisieren, bewerben und (gemeinsam mit Fachreferent:innen) durchführen - unterschiedliche Elternbildungsformate anbieten und diese methodisch-didaktisch planen und durchführen
<p>KEB</p>	<p>Villa Ananda, Bossinger, CO</p>	<p>Kurs/Schulung</p>	<p>„Heilsames Singen“</p> <p>Themenschwerpunkt Singen als Verbindungsstück verschiedener Nationen in verschiedenen Qualitäten und Einsatzbereichen, Theorie der Anleitung von Gruppen in multiplen Kontexten, gemeinsames Erproben, Erleben und Reflektieren.</p>

KEB	Luca Frontali, IT	Eingeladener Experte	<p>Kurs für italienischsprachige Paare in München</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelegenheit, interkulturelle und bildungsbezogene Impulse im europäischen Raum zu erhalten - Austausch von unterschiedlichen pädagogischen Erfahrungen zwischen Familienbildung in Italien und in Deutschland - Möglichkeit für die Teilnehmer:innen, Multiplikator:innen in deutschsprachigem Raum zu werden - Übertragung des in der italienischen Familienbildung erfolgreichen Ausbildungsformats soll Familienbildung in der deutschen Diözese mit neuen Kompetenzen und Veranstaltungsformaten bereichern
KBW TÖL	Bildungshaus Kloster Neustift, IT	Hospitation/Job-Shadowing	<ul style="list-style-type: none"> - Interkultureller Austausch: Verständnis für andere Kulturen, Sprachen und Bildungstraditionen und Stärkung des Bewusstseins für europäische Werte - Qualitätsentwicklung formaler und nichtinformeller Bildungsangebote durch Austausch: neue päd. Ansätze, Best-Practice-Austausch - Weiterentwicklung der Bildungsarbeit: neue Impulse, methodische Innovationen auf Bildungsarbeit übertragen - Netzwerkbildung und europäische Kooperation - Professionalisierung des Teams
KBW TS	Franziskanerkloster Salzburg, AT	Gruppenmobilität Lernender	s.o.

14.2 Fortschritt Erasmus-Plan

Ziele des Erasmus-Plans des Konsortiums KEB e.V.

Ziel 1: Etablierung und Verankerung des Bildungsfelds Europa in der Katholischen Erwachsenenbildung

Ziel 2: Europabildung als Querschnittsthema in den bestehenden Bildungsfeldern etablieren

Ziel 3: Multiplikatorenqualifizierung im Bereich Digitale Bildung

Durch Mobilitätsaktivitäten in den europäischen Diskurs zu gehen, Vergleiche anzustellen, sich gegenseitig zu inspirieren und Bildungsinhalte europäischer Partner in Anspruch zu nehmen, wurde im Konsortium für das Thema Europa ermöglicht. Die einzelnen Aktivitäten förderten und verstärkten diese Öffnung. Besonders die Hospitationen bei im europäischen Ausland ansässigen Organisationen und der kollegiale Austausch vor Ort fallen dabei ins Gewicht. Neben der Thematik „Europa“ allgemein haben sich durch den internationalen Austausch auch viele neue „Zukunftsthemen“ ergeben, die national wie international von Bedeutung sind bzw. verstärkt an Bedeutung gewinnen werden.

Es wurde die Möglichkeit wahrgenommen, sich im europäischen Kontext intensiv mit Themen der einzelnen Bildungsbereiche und der Organisationsführung auseinanderzusetzen. Dazu wurde bei Organisationen hospitiert, die auf gleiche oder ähnliche spezielle Themen ausgerichtet sind, und Schulungen von Anbietern im europäischen Ausland wahrgenommen, die eine bildungsbereichsbezogene Ausrichtung haben. Die thematisch vielfältig ausgerichteten Aktivitäten tragen zur Etablierung von Europabildung als Querschnittsthema bei.

Ziel 3, die Multiplikatoren-Qualifizierung im Bereich Digitale Bildung, wurde in den Mobilitäten 2025 nicht explizit verfolgt und sollte weiter forciert werden.

14.3 Ausblick

Das Projekt 24/25 wird im Mai 2026 mit einem entsprechenden Abschlussbericht geschlossen.

Die Mittelanforderung für den Zeitraum 1. Juni 2025 – 31. August 2026 wurde Anfang 2025 getätigt und mit einer Fördersumme über 140.700,00 € bewilligt. Im Juni 2026 wird zum Checkpoint ein Verlängerungsantrag auf 24 Monate, bis 31. Mai 2027 gestellt.

Es wird ein Lernraum Erasmus+ erstellt, der alle Informationen zur Akkreditierung der KEB e.V. als Konsortium, zur Beantragung einer Mobilität sowie Vorlagen und Formulare für diese enthält. Des Weiteren soll der Raum zur besseren Dokumentation und Präsentation der durchgeführten Mobilitäten dienen.

15. Vertretung und Vernetzung

15.1 Diözesanrat

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar & Christine Höppner

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar ist seit 2012 gewählte Einzelpersonlichkeit des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising und hat insbesondere in den Sachausschüssen „Ökologie und Globale Verantwortung“ sowie aktuell „Kirche & Gesellschaft“ aktiv mitgearbeitet sowie auf den Vollversammlungen sich neben seiner beruflichen Profession „Biologie“ schwerpunktmäßig mit dem Thema „Bildung“ eingebracht.

Christine Höppner ist in ihrer Rolle als zweite Vorsitzende der KEB München und Freising seit der Mitgliederversammlung 2025 Mitglied im Diözesanrat und bringt sich dort mit ihrer Erfahrung als langjährige Geschäftsführerin in der katholischen Erwachsenenbildung ein.

Die **Frühjahrsvollversammlung** des Diözesanrates der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising am 15. März 2025 stand aufgrund des 10-Jahres-Jubiläums der päpstlichen Enzyklika „Laudato Si“ unter dem Motto „**Sorge um das gemeinsame Haus – Biodiversität und Schöpfungsverantwortung in unserer Erzdiözese**“.

Dabei hielt Prof. Dr. Haszprunar das Einführungsreferat über „Biodiversität“, wobei insbesondere die Bildungsfrage fokussiert wurde. Die Resonanz der Teilnehmenden war ausgesprochen positiv.

Bei der letzten **Herbstvollversammlung** am 11. Oktober 2025 stand unter dem Motto „**Ge-meinsam gestalten – gefällt mir**“ vor allem die anstehende Wahl der Laienräte im Mittelpunkt. Dabei wurden die neuen Rechtsgrundlagen sowie die Wahlordnung der Laienräte offiziell beschlossen und zwischenzeitlich von Erzbischof Kardinal Reinhard Marx auch in Kraft gesetzt.

In den letzten Monaten hat Prof. Dr. Haszprunar am Strategiepapier des Diözesanrates „**Soziale Marktwirtschaft**“ als Beschlussvorlage für die kommende Frühjahrs-Vollversammlung (14. März 2026) aktiv mitgearbeitet – auch hier erweist sich die (Aus-)Bildungsfrage als zentrale Stellschraube der Problemlösung.

15.2 Katholische Akademie Bayern

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar ist seit 15 Jahren als Wissenschaftlicher Beirat in der Katholischen Akademie Bayern tätig und vertritt dort insbesondere die Naturwissenschaften. Als Beirat wird er zwei Mal pro Jahr über die Highlights der vergangenen Monate sowie über die Planungen für die kommenden Monate informiert.

Seit März 2024 leitet er überdies den KA-Arbeitskreis „Kirche & Wissenschaft“, der sich auf höchster wissenschaftlicher Ebene bemüht, zwischen den großen Wissenschaftsgebieten und insbesondere zwischen Natur- und Geisteswissenschaften Brücken zu bauen bzw. Themen von allen Seiten zu beleuchten und zu durchdringen. Ab diesem Jahr wird der Arbeitskreis nach längerer Pause auch wieder wesentliche Ergebnisse dieses Prozesses im Rahmen eines Studientages (21. November 2026) an die breite Öffentlichkeit vermitteln.

15.3 Caritas und KEB Deutschland

Christine Höppner war acht Jahre ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der KEB Deutschland. Sowohl darüber als auch über ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der KEB Rottenburg-Stuttgart bestehen enge Kontakte zu den Verantwortlichen und langjährige Erfahrung in den Themen und den Herausforderungen der katholischen Erwachsenenbildung.

Seit 2021 ist Christine Höppner als Geschäftsleiterin bei der Caritas München und Freising tätig und verantwortet dort den Bereich der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Daraus ergeben sich Vernetzungen und inhaltliche Synergien, insbesondere in Bezug auf Bil-

dungsstrategien, Fachkräftesicherung sowie den Umgang mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen, die auch für die Arbeit der KEB von Relevanz sind.

15.4 KEB Bayern

Clemens Knoll

Clemens Knoll wirkt als Vertreter der KEB München und Freising und der Geschäftsführer:innen der DIAGs im Vorstand der KEB Bayern mit.

Folgende Themen waren 2025 prägend:

- Die starke Überarbeitung der **Satzung** der KEB, die die Entwicklungen der Geschäftsstelle der KEB Bayern in den letzten Jahren (eigene Angestellte, Geschäftsführung und Fachreferate, Ausrichtung Zentralausschuss, und Besetzung Bildungsausschuss) aufgreift und auch den unterschiedlichen Strukturen in den Diözesen und Verbänden gerecht wird. Der Prozess erfolgte in mehreren Schritten unter Beteiligung des Zentralausschusses und der einzelnen Mitglieder. Die Beschlussfassung der neuen Satzung erfolgte bei der Mitgliederversammlung mit einem fast einstimmigen Votum.
- Der inhaltliche Schwerpunkt der **Mitgliederversammlung** behandelte einen besonderen Aspekt im breiten Themenfeld der Demokratiestärkung, nämlich die Frage, wie Diskurse bei sehr unterschiedlichen Meinungen und starker Polarisierung zu führen sind. Reichhaltige Impulse gab dazu Dr. Christian Boeser mit seinem Projekt Streitförderer. Das Thema wird in der Mitgliederversammlung 2026 fortgeführt.
- Die Förderung von **Zukunftsprojekten** beschäftigte den Vorstand der KEB Bayern stark. Die Antragssumme lag erstmals fast doppelt so hoch wie die zur Verfügung stehenden Mittel. Das löste grundsätzliche Überlegungen aus über die Zielrichtung dieser Förderung und die Art der Entscheidungsfindung, die für die kommende Förderperiode relevant werden sollen.

Die KEB München und Freising und ihre Mitglieder erhalten für 2026 folgende Förderungen neu bewilligt:

Demokratie-Botschafter:innen (Dachau), Öko-Detektive (Domberg-Akademie), Erinnerungsarbeit/Jugendbegegnung (Einstiegsförderung Miesbach), digitaler Bilderpool (KEB), Train your brain (KEB), Nachbarschaft (MBW) und Zukunftskompetenzen 55+ (MBW).

Daneben werden die zweijährigen Projekte aus dem Vorjahr fortgeführt.

Im Bereich der Digitalisierung hat sich die inhaltliche Zusammenarbeit mit und in der KEB Bayern stabilisiert. Dieses Bildungsfeld wird gestützt durch die finanzielle Förderung von koordinierenden Einrichtungen, wenn sie dort aktiv sind. Die KEB nimmt das in Anspruch.

Als landesweite Projekte, die von Erwachsenenbildungseinrichtungen aus der Erzdiözese entwickelt wurden, erhalten „Kulturdolmetscher plus“ (eigenes ökumenisches Projekt der KEB Bayern und der AEEB) und „Enkeltauglich leben“ (KBW Traunstein) weiter eine starke Förderung durch Landesmittel.

Besonders erfreulich war im November die feierliche Zertifikatsverleihung an ausgebildete Kulturdolmetscher:innen aus ganz Bayern durch Innenminister Joachim Herrmann. Von München wurden die Gruppen aus Dachau, Fürstenfeldbruck und Miesbach geehrt.

Zum Jahresende ergab sich erneut eine nötige Mittelumverteilung innerhalb der Bildungseinrichtungen der KEB Bayern. Hier profitierten die Bildungsträger aus der Erzdiözese aufgrund ihrer gemeldeten Bedarfe.

Zu den Referaten der KEB Bayern (Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung, Drittmittelfinanzierung, Kulturdolmetscher plus, Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit) besteht ein enger und konstruktiver Austausch, der zu guten Arbeitsergebnissen führt.

15.5 Vernetzung der KEB zum Ressort Bildung, zur Hauptabteilung 5.4 und mit der Bischöflichen Beauftragten

Die Vernetzung der KEB zur HA 5.4. Außerschulische Bildung erfolgt zum einen über die Personalunion der Abteilungsleitung Institutionen Erwachsenenbildung und der Geschäftsführung der KEB durch Jana Wulf, im direkten, häufigen und regelmäßigen Austausch mit der Hauptabteilungsleitung Dr. Christine Hörmann. Zum anderen gibt es die Vernetzung über die Aufgaben der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung. Diese Funktion nimmt seit September 2025 die Hauptabteilungsleiterin Dr. Christine Hörmann wahr, die zugleich Abteilungsleiterin Profilbereiche Erwachsenenbildung ist.

Diese Konstellation schafft eine starke Vernetzung von KEB und Hauptabteilung, die in 2025 mit einem zweitägigen Klausurtag aller Mitarbeitenden der Hauptabteilung und der KEB zum Thema „Design Thinking“ deutlich wurde. Dort wurde auch über anstehende Veränderungen gesprochen. Es gibt dreimal jährlich die Besprechung aller Mitarbeitenden, ca. alle vier bis sechs Wochen einen gemeinsamen Jour fix, sowie den gemeinsamen Präsenzkalender.

Die Vernetzung wird besonders fruchtbar in der Zusammenarbeit der Fachreferate der Abteilung Profilbereiche und der KEB. Unter der Leitung von Dr. Christine Hörmann findet ca. viermal jährlich ein Austauschtreffen aller pädagogischen Referent:innen statt, das sich mit inhaltlichen Fragen der Erwachsenenbildung beschäftigt.

An der Konferenz der weiteren Anbieter katholischer Erwachsenenbildung nimmt die Abteilung Profilbereiche als Mitglied teil.

Die Vernetzung der KEB mit der Ressortleitung Dr. Sandra Krump und der Hauptabteilung erfolgte 2025 durch die Gespräche zwischen den Vorsitzenden, der Geschäftsführerin, der Ressortleitung und der Hauptabteilungsleitung in einem vierteljährlichen Jour Fixe.

15.6 Weitere Vernetzungen und Beteiligungen

Die Katholische Erwachsenenbildung lebt und profitiert von Vernetzungen in vielfältige kirchliche Handlungsfelder und einer Interessensvertretung dort. Im abgelaufenen Arbeitsjahr gab es die Vernetzungen mit:

- Der Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising – Domberg-Akademie: Im Stiftungsrat aufgrund der Personalunion von Abteilungsleitung und KEB-Geschäftsführung.
- Der Stiftung St. Michael Traunstein im Stiftungsrat durch die Personalunion von Hauptabteilungsleitung 5.4. und KEB-Geschäftsführung

15.7 Sonstige Schulungen der KEB

Im Februar, März, Juli, September und November 2025 fanden fünf Kiribati Kurse mit insgesamt 42 Teilnehmenden in Präsenz statt.

Vergelt's Gott

Zum Abschluss des Berichts sei ein herzlicher Dank und ein Vergelt's Gott gesagt

- allen ehrenamtlich Tätigen in unseren Gremien und Arbeitskreisen und Bildungseinrichtungen,
- den hauptberuflich Tätigen in der Bildungsarbeit,
- den Verantwortlichen in der Erzdiözese, besonders der Ressortleiterin Bildung Frau Dr. Sandra Krump und der Abteilungsleiterin Frau Dr. Christine Höppner, die auch Aufgaben der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung wahrnimmt,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle,
- allen Personen, die das Anliegen der Katholischen Erwachsenenbildung mittragen und wohlwollend und tatkräftig unterstützen.

München, den 24. Februar 2026

Für den KEB-Vorstand



Prof. Dr. Gerhard Haszprunar
Vorsitzender



Christine Höppner
stellvertretende Vorsitzende



Jana Wulf
Geschäftsführerin